

Archiv der Gossner Mission

im Evangelischen Landeskirchlichen Archiv in Berlin



Signatur

Gossner_G 1_1671

Aktenzeichen

ohne

Titel

Gemeindedienste. Schriftwechsel A-Z, 1973-1975

Band

Laufzeit 1973 - 1975

Enthält

Schriftwechsel Arbeitsgruppe Gemeindedienste A-Z, alphabetisch nach Orten sortiert
betr. Anforderungen und Zusendung von Informationsmaterial, Ton-Bild-Serien,
Übernahme von Diensten u. ä. (1973-1975); Protokoll Arbeitsgruppe Gemeindedienste
1975; Entwur

Offene Gemeinde

	Satz der Gesellschaft	Sätze zum Abendmahl	Glauber, der in uns ist	Resignation trotz neuer Modelle	Selbstver- ständnis offene Gemeinde	der Nichtchrist - unser Zeitgenosse	Flugst und Trübsal
insgesamt	10	<u>12</u>	10	5	15	34	9
Dez 74 / März 75	10/-	11/1	9/1	5/-	8/7	24/10	3/6
vermutliches Fazit von Hauptamtlichen Pfarrgemeinden	5/-	<u>10/1</u>	6/1	3/-	6/2	13/3	2/3
	10 : 5	12 : 11	10 : 7	5 : 3	15 : 8	34 : 16	9 : 5

Studien briefe

	Studien - briefe 4-7 (Gottesfrcht)	Studien - brief 9 (Emil Fuchs)	
insgesamt	21	16	
Der 74 / März 75	10 / 11	6 / 10	
- vermittelte - anteil Hauptanteil / Pfarranteile	2 / 5	2 / 4	
	21 : 7	16 : 6	

Solidienste

	Entwicklungs fördern - Christen - Sozialismus	Flus Leiden lernen	Vietnam - Dokumenta- tion	
insgesamt	12	5	11	
Dez. 74 / März 75	11 / 1	3 / 2	5 / 6	
vermütlicher Nutzen von Pastoren, Gemeinden, Hauptamtlichen	6 / 1	2 / -	1 / 4	
	12 : 7	5 : 2	11 : 5	

Rehoboth

Gespräche mit Eltern	Programm in unserer Sprache betreut	
insgesamt	30	9
Dec. 74 / März 75	# 15 / 15 #	7 / 2
vermutlicher Datum von Hauptamtlichern Pfarrcumenten	7 / 10	6 / 1
		26 / 3
	30 : 17	9 ; 7
		49 : 29

Gossner-Mission in der DDR

Arbeitsgruppe
Gemeindedienste

1058 BERLIN,

Göhrener Straße 11

Ruf: 444050 ~~XXXX~~ 4 48 40 50

3. Juni 1975
Bu/Si

Liebe Freunde aus der Arbeitsgruppe Gemeindedienste!

Inzwischen habe ich nun doch die Zusage bekommen, daß ich am 1. 6. 1975 in der Gemeinde Halle-Neustadt anfangen kann. Aus dem beiliegenden Protokoll können Sie entnehmen, was wir in der letzten Sitzung der Arbeitsgruppe Gemeindedienste über das Weiterbestehen der Gruppe beschlossen haben.

Mit herzlichem Dank für die Mitarbeit in den letzten Jahren möchte ich mich hiermit von Ihnen verabschieden.

Anlage

I h r e

Jutta Buhlehardt

Postscheck: Berlin 44 08 / Bank: Berliner Stadtkontor 6691-16-296

Ev.-Luth. Kirchengemeinde
St. Marien Wismar

Telefon 3855 und 4955
Konto: Sp. Wismar 1082-31-1273

zu den Gemeinde-
dienst als

24 Wismar 2.5.1975
Marienkirchhof 3

An

Gossner Mission in der DDR

1058 Berlin

Göhrener Str. 11

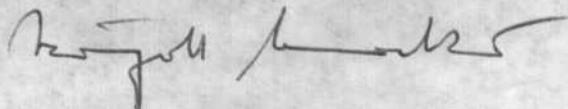
Liebe Frau Burkhardt!

Wegen einer Westreise aus familiären Gründen konnte ich am 23.4.75
nicht in Berlin sein.

Wenn Sie schon einen neuen Termin ausgemacht haben, geben Sie ihn
mir bitte bald her, damit ich ihn in meinen Kalender eintrage.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr



1.2.1972
unter
Mr.

402 Halle/S.,

19.12.1972

Liebes Br. Schöfferstädt!

Was Prof. Johannes Christiaan Hoekendijk, der offenbar
der Katholischen Kirche angehört, ausspielt unter der
Frage, was heißt Mission?*, ist voll und ganz zu
begreifen.

Was er sagt, ist Wahrheit.

Ich finde in diesen „Bemerkungen...“ alles bestätigt,
was mir, seit 10. April 1968 in der kathol. Kirche
lebend, langsam, aber sicher aufging. Von vielem,
was Rh dachte bzw. denkt, würde Rh nicht, es zu be-
nennen. Jetzt lese Rh es in diesem Studienbrief. Z. B.
fiel mir unangenehm auf und als irgendwie ir-
despondentisch, was hier als „Tautologien“ bezeichnet. D. B.
Langsam, aber sicher bin Rh in der kathol. Kirche
eine Häretikerin geworden. Ich würde genau, dass Rh
rechts beobachtet habe, konnte es aber nicht so
belegen, wie es nun geschah durch Prof. H.

Es ist z. a. die Rede von einer „Re-Ba-
alisierung Gottes“. Sds richtig. Ich finde, es ist die
Veränderung der kathol. Kirche, die sie weitgehend
eslag in. es liegt.

Ent finde Rh aber auch die Wahrheit, nicht einfach
die Kirche in. Die Institutionen zu übersehen,

sondern zu prüfen, ob sie den Anforderungen für den modernen Menschen entsprechen".

¶ 8 des Abschnitts II unterschreibt W. f. W.,
Satz f. Satz.

Satz 12 des Abschnitts III ist die Wahrheit.
Aus diesem Grunde bin ich geblieben - bis jetzt -
in der Kathol. Kirche, wo solch ja immerhin
"etwas drif". (S. die Tatsache, daß sie noch Jugend
anzieht, nicht überall, aber an vielen Orten.)

So bin ich für diesen Brief, in welchem
ich mir zwei Ausdrücke mitschafft auf den Sinn kann -
fanum in. ad-hoc -, sehr dankbar. Er hat
mir dann gestattet zu wissen, daß ich nicht "spine",
sondern daß an entscheidenden Stellen so gedacht
und gesehen wird, wie ich es ihm will.

Ihre Elisabeth Froster
402 · Halle/S.
R.- Haym- Str. 31

Morgen lasse ich D.M. 10. -
f. Ihre Arbeit abgeben.

402 Halle/S., am 28. III. 72

Lieber Bruder Schöffstädt!

Noch eine andere Arbeit verfolgt mich stark, die von Karl Hebst - Gründer Loske, in evangel.-kathol. Briefen.

Lesens- und Nachdenkenswert ist da der Artikel von Adolf Holl, „Jesus in sozialer Gesellschaft“. Was in dem Brief zu lesen ist, stimmt. Die Quintessenz

„Holl präsentiert einen Jesus, der nicht die Kirche, sondern das Reich Gottes gepredigt hat. Seine Kritik würde nicht nur den Dostojewskirche Großmagnaten fürchten, sie könnte vermutlich auch manchem Bischof oder Superintendenten „ungelegen“ sein. Der Kampf, besonders in der kathol. Kirche, „die Kirche - die Reise Gottes“ bleibt. Dieser Kampf geht nicht durch sämtliche Denominierungen, nicht durch unsere Herzen. Das ist auch klar. —

Ihnen würde ich, daß Sie immer in allem Ihren Humor behalten.

Dankbar für Ihre brüderlichen Zeilen
Ihr

Elisabeth Förster

Protokoll

der Sitzung der Arbeitsgruppe Gemeindedienste v. 23. 4. 1975
in der Gossner-Mission

anwesend: Heydenreich, Dalchow, Richter, Burkhardt

entschuldigt: Kumpan, Roeber, Maercker, Glöckner, Koppehl

Inge Burkhardt informiert die Gruppe, daß sie ab 1. 6. 1975 nicht mehr bei der Gossner-Mission arbeitet. Die Gruppe stellt daraufhin Überlegungen zur Weiterarbeit an. Folgende Gedanken wurden dabei geäußert:

- Entsprechend der geplanten Neustrukturierung der Arbeit des Gemeindedienstes in der Gossner-Mission, die darin besteht, daß der Gemeindedienst auch zukünftig stärker auf die Neubauarbeit Berlin-Stadt orientiert, sollte auch die Arbeitsgruppe Gemeindedienste umstrukturiert werden; die Gruppe sollte entweder neue Mitglieder suchen, die in den Fragen der Neubauarbeit stärker engagiert sind, sie könnte auch mit anderen Gruppen koordiniert werden.
- Punktuelle Begegnungen der Arbeitsgruppe, wie sie z. Z. stattfinden, sind für eine berlinorientierte Arbeit schwierig. Hier müßte ein kontinuierliches Miteinander gegeben sein.
- Die Arbeitsgruppe sollte zunächst einmal formal abgeschlossen werden. Eine neue Einladung erfolgt gegenwärtig nicht. Das bedeutet, daß auch die Arbeit an den Studienbriefen unterbrochen wird.
- Für die Weiterarbeit mit den Studienbriefen sollte auch in Zukunft das Interesse stärker auf territoriale Zusammenhänge gelenkt werden.

gez. Inge Burkhardt

Meine Thesen
a) trifft
- formuliert
65

Entwurf für ein Experiment partnerschaftlicher
Leitung und Arbeit des Kirchenkreises Barth

I. Zur Begründung eines solchen Experimentes

1. Im Laufe der letzten Jahre sind im Kirchenkreis Barth Erkenntnisse und Erfahrungen partnerschaftlicher Leitung gewachsen. Der Kirchenkreis Barth hat daraus Konsequenzen gezogen, die im Folgenden aufgezeigt werden. Durch ein Experiment sollen die bisherigen Versuche in eine Ordnung gebracht werden.

2. Partnerschaftliche Leitung und Arbeit bedeutet die Aufteilung der Verantwortung unter die Mitarbeiter, die im Kirchenkreis angestellt sind, und die als Gemeindeglieder bereit sind, in besonderer Weise Verantwortung zu übernehmen. Dadurch kommt es zur Aktivierung eines großen Kreises von Mitarbeitern. Außerdem wird es möglich, die unterschiedlichen Begabungen bei der Aufteilung der Verantwortung zu berücksichtigen und effektiv einzusetzen.

3. Der partnerschaftlichen Leitung und Arbeit steht das Bild des auf Lebenszeit berufenen Superintendenten, in dessen Hand die verantwortliche Leitung des Kirchenkreises liegt, im Wege. Es erscheint uns heute nicht mehr angebracht, unbedingt einen Menschen auf Lebenszeit in ein leitendes Amt einzusetzen, weil er damit sachlich und persönlich überfordert ist. Andererseits ist es ein Hindernis für die Entwicklung einer aktiven und voll verantwortlichen Mitarbeiterschaft, wenn einem Einzelnen ein so großes Übergewicht an Verantwortung gegeben wird.

4. Wir erkennen nicht, daß die bestehende Kirchenordnung Ansätze partnerschaftlicher Leitungstätigkeit einräumt. Sie verhindert aber nicht, daß auch autokratische Leitungsformen beibehalten werden können. "Wenn Partnerschaft mehr sein soll als eine persönliche Einstellung, zu der man

aber nur mit moralischen Appellen ermahnen kann, müssen

die Ordnungen darauf angelegt sein. Amtszeitbegrenzung und größerere, klarere Kompetenzverteilung sind die Mindestforderungen, die eine Ordnung erfüllen muß, die Kirchenkreisleitung in Partnerschaft fördert und stützt" (Ziegler ZdZ 1/75 S.11). Wir meinen, daß es derzeitig erforderlich ist, Partnerschaft verbindlich zu machen. Die einzelnen Gremien und Mitarbeiter im Kirchenkreis müssen ihren jeweiligen Teil der Verantwortung voll übertragen bekommen. Die Möglichkeit der autokratischen Herrschaft des einen Mannes, der einsamen Entscheidungen muß ausgeschaltet werden. Ebenso muß die in einzelnen Kirchenkreisen feststellbare moderne Variante der Autokratie beseitigt werden, nach der einzelne Personen durch geschickte Bedienung der Leitinstrumente zwar Aufgabeverteilungen durchführen, die Partner aber dennoch durch Vorenthaltung von Information und mangelnde Kontrollmöglichkeiten der Leitungsgremien einschränken und somit nicht zum Aufbau partnerschaftlicher Leitungsformen beitragen.

5. Das bisher allgemein anerkannte biblische Leitbild von der Kirche als "Hirt und Herde" wurde in übertriebener Weise nicht nur auf Christus und die Kirche, sondern auch auf die kirchlichen Ämter angewandt, wobei die anderen Leitbilder wie "Leib und Glieder" (z.B. 1.Kor.12) oder "Schiff und Mannschaft" (z.B. Mt.8,23 ff) zu kurz kommen. Auch die Christusworte über Jüngerschaft (z.B. Luk.22,24 ff, Mt.23,8 ff) können hier angeführt werden.

6. Wir sind der Meinung, daß die in der Kirchenordnung gebotenen Möglichkeiten und Ansätze eines partnerschaftlichen Verständnisses der Leitung dynamisch auszulegen und dieselben erforderlichenfalls weiterzuentwickeln und zu verändern sind. Dazu soll dieses zeitlich begrenzte und unter der Kontrolle der Landeskirche durchgeführte Experiment dienen.

7. Literaturnachweis

a) Es liegt ein Entwurf aus dem Jahre 1969 vor, der in der

Blatt 3 "Entwurf ... Kirchenkreis Barth"

damaligen Situation des Kirchenkreises Barth entstanden ist und von Dr. Karl-Heinrich Bieritz auf Grund von Gesprächen mit Brüdern des Kirchenkreises formuliert wurde.

b) Entwurf der Kirchenleitung der Kirchenprovinz Sachsen für ein Kirchengesetz betr. Ordnung der Leitung des Kirchenkreises, veröffentlicht vom Evangelischen Konsistorium Magdeburg in einer Rundverfügung Nr. 6/73 (Aktenzeichen I-41/73) vom 26.I.1973

c) Martin Ziegler, Partnerschaftliche Leitung (in "Zeichen der Zeit" Heft 1/73, S.8 ff)

d) Memorandum "Bruderschaftliche Leitung des Kirchenkreises" Vorgelegt von der Mitarbeiterkonferenz der Gossner-Mission in der DDR, veröffentlicht u.a. in "Konkret - verbindlich" herausgegeben von Bruno Schottstädt im Herbert Reich Evangelischer Verlag Hamburg 1971 Z.d.Z. 1970/3

II Einzelheiten eines solchen Experimentes

Im Folgenden werden konkrete Einzelheiten des Experimentes, die wir vorschlagen, dargestellt. Wir verstehen diese als Arbeitsgrundlage. Es gehört zum Wesen eines Experimentes, daß unter Kontrolle der zuständigen Partner diese Regelungen für Abwandlungen offen gehalten werden.

1. Die Verantwortung für das Leben und die Wirkksamkeit der Kirche liegt bei der Gemeinde als dem Leib Christi. Das bedeutet für einen Kirchenkreis, daß alle leitenden Organe ihren Ausgangspunkt in den Gemeinden haben müssen und daß der Bezugspunkt der leitenden Organe zu den Gemeinden deutlich sein muß. Gegenseitige Hilfe und Anregung muß ständig erfolgen. Das heißt: Die leitenden Organe müssen ihre Tätigkeit als Dienst für die Gemeinden verstehen, sie müssen Impulse in die Gemeinden geben und die Gemeinden weitestgehend in die Gesamtverantwortung einbeziehen. Die Gemeinden müssen dazu befähigt werden, ihrerseits ständig lenkend, korrigierend und mitbestimmend Einfluß zu nehmen.

• Blatt 4 "Entwurf ... Kirchenkreis Barth"

2. Selbstverständlich ist der Kirchenkreis keine in sich begrenzte, selbständige Einheit, sondern er steht in der Verantwortung für die gesamte Kirche. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, daß der ständige Kontakt zur Landeskirche und ihren Organen und zu anderen Kirchenkreisen gewährleistet sein muß.

3. Wir beantragen, die Dauer des Experimentes auf 8 Jahre festzulegen, wobei abgesehen von der not endigen laufenden Kontrolle nach 4 Jahren eine Entscheidung über die Fortsetzung des Experimentes getroffen werden sollte.

Die laufenden kontrollen erfolgen

- a) durch einen schriftlichen auf einer Kreissynode jährlich zu beschließenden Rechenschaftsbericht
- b) durch ständige wechselseitige Informationen zwischen dem KKR und den Leitungsorganen der Landeskirche.

4. Für die Dauer des Experimentes schlagen wir vor, den Kirchenkreis auf folgende Art leiten zu lassen. Soweit dem einzelne Bestimmungen der Kirchenordnung entgegenstehen, bitten wir, diese Bestimmungen für die Dauer des Experimentes für den Kirchenkreis Barth außer Kraft zu setzen.

4 a Die Kreissynode

Die Kreissynode ist das wichtigste Leitungsorgan im Kirchenkreis.

Deshalb soll ihrer Bedeutung Rechnung getragen werden.

- a 1) Sie tritt in der Regel zweimal im Jahr zusammen.
- a 2) Bisher in der Synode ungenügend vertretene Bereiche kirchlicher Tätigkeit (Kirchl. Mitarbeiter, aber auch profilierte Gemeindeglieder) finden durch Erhöhung der Zahl der zur Beauftragung durch den Kreiskirchenrat freigegebenen Stellen Aufnahme.
- a 3) Für wichtige Arbeitsgebiete werden Ausschüsse gebildet, in denen Synodale und Sachverständige tätig sind. Dabei darf niemand mehr als zwei Ausschüssen angehören. Folgende Ausschüsse sind bisher vorgesehen:
 - 1) Kinder- und Jugendarbeit,
 - 2) Diakonie,
 - 3) Ökumene,

Blatt 5 "Entwurf ... Kirchenkreis Barth"

- 4) Gemeindedienste,
- 5) Theologische Arbeit,
- 6) Baufragen,
- 7) Finanz- und Kassenwesen,
- 8) Staatl. und gesellschaftl. Fragen,
- 9) Öffentlichkeitsarbeit.

Die Ausschüsse bereiten die Entscheidungen des Kreiskirchenrates durch Sammlung und Auswertung von Informationen vor.

Der Kirchenkreis gibt seine Anregungen und Beschlüsse zur Weiterarbeit in die entsprechenden Ausschüsse weiter. Die Ausschüsse sind der Synode Rechenschaft pflichtig. Die Synode beschließt Arbeitsanweisungen für die einzelnen Ausschüsse.

- a 4) Der Vorsitzende der Kreissynode und zwei Vertreter werden aus der Mitte der Synodalen zu Beginn der ersten Synodaltagung gewählt, wobei der Vorsitzende des Kreiskirchenrates nicht zur Wahl steht. Der Vorsitzende der Kreissynode sollte nach Möglichkeit ein Kirchenältester sein. Der Vorsitzende der Kreissynode ist geborenes Mitglied des Kreiskirchenrates.

4 b Der Kreiskirchenrat

Der Kreiskirchenrat ist das der Kreissynode verantwortliche ständig wirksame Organ im Kirchenkreis zur Ausübung der Leitungstätigkeit.

- b 1) Der Kreiskirchenrat setzt sich zusammen aus drei der im Kirchenkreis festangestellten Pastorinnen und Pastoren, einem Vertreter der weiteren hauptamtlichen kirchlichen Mitarbeiter und vier Laiensynodalen. Sie werden von der Kreissynode in geheimer Abstimmung gewählt. Die Regelung unter a 4) wird hiervon nicht berührt. Für die Wahl des Vorsitzenden des Kreiskirchenrates gilt das unter c 1) genannte Verfahren.

- b 2) Der Kreiskirchenrat vertritt den Kirchenkreis in allen Belangen nach innen und außen.

- b 3) Der Kreiskirchenrat koordiniert die Arbeit der einzelnen Ausschüsse (siehe a 3) und Gruppen (z.B. Konvente) des Kirchenkreises.
- b 4) Der Kreiskirchenrat informiert durch seinen Vorsitzenden regelmäßig die Bruderschaft der Mitarbeiter auf den entsprechenden Konventen über seine Tätigkeit.
- b 5) Der Kreiskirchenrat führt Visitationen im Kirchenkreis durch und zwar vordringlich dort, wo er sich besondere Anregungen für die Arbeit im Kirchenkreis verspricht oder wo er meint, Anregungen geben zu können.
- b 6) Der Kreiskirchenrat hört bei zu treffenden Entscheidungen in jedem Falle die Betroffenen direkt. Sie werden zu den Sitzungen ohne Stimmrecht aber mit vollem Mitspracherecht eingeladen.
- b 7) Der Kreiskirchenrat berät die Gemeindekirchenräte bzw. im Falle der Besetzung durch das Evangelische Konsistorium dieses bei der Besetzung freier Pfarrstellen, damit die Belange des Kirchenkreises Berücksichtigung finden.
- b 8) Der Kirchenkreis arbeitet im Zusammenwirken mit der Kirchenleitung und dem Strukturplanungsausschuß der Landes-synode an Fragen der Raumordnung, des Stellenbesetzungs-planes und des Gebäudeplanes des Kirchenkreises Barth. Er konsultiert sich hierbei mit den betroffenen Gemeinde-kirchenräten.
- b 9) Der Kreiskirchenrat wendet sich der Frage der finanziellen Selbständigkeit des Kirchenkreises unter Berücksichtigung der gesamtkirchlichen Belange mit besonderer Aufmerksamkeit zu.

4 c **Der Vorsitzende des Kreiskirchenrates**

Der Vorsitzende des Kreiskirchenrates ist der in einer Person ansprechbare Leiter des Kirchenkreises innerhalb der partnerschaftlichen Konzeption.

c 1) Der Vorsitzende des Kreiskirchenrates ist ein im Kirchenkreis festangestellter theologischer Amtsträger. Er wird von einem Vorschlagsgremium vorgeschlagen und von der Kreissynode in geheimer Abstimmung mit Zweidrittelmehrheit gewählt. Dem Vorschlagsgremium gehören an:

- Der Kreiskirchenrat,
- Der Vorsitzende des Pfarrkonventes oder ein Vertreter,
- Der Vorsitzende der Bruderschaft der Mitarbeiter oder ein Vertreter,
- Der Bischof bzw. ein von ihm Beauftragter und ein weiterer Vertreter der Kirchenleitung.

Den Vorsitz führt der Vorsitzende der Kreissynode. Es können ein oder mehrere Kandidaten vorgeschlagen werden. Die Entscheidung im Vorschlagsgremium fällt mit Zweidrittelmehrheit in geheimer Abstimmung.

c 2) Er wird für die Dauer von 4 Jahren gewählt.

c 3) - Er leitet die Koordinierung aller Aktivitäten im Kirchenkreis,

- Er verschafft sich die notwendigen Informationen durch Besuche in den Gemeinden,
- Er gewährleistet die enge Verbindung zwischen dem Kreiskirchenrat und den Organen der Landeskirche,
- Er ist verantwortlich für die kontinuierliche Arbeit des Kreiskirchenrates und führt die laufenden Geschäfte,
- Er ist in Verhandlungen und Gesprächen mit Vertretern der Öffentlichkeit und des Staates Sprecher und Verhandlungsführer des Kirchenkreises, sofern nicht hierfür vom Kreiskirchenrat im Einzelfall ein anderer bestimmt wird.

5 a) Der Pfarrkonvent

Die Arbeit des Pfarrkonventes wird von dem aus der Mitte des selben gewählten Vorsitzenden organisiert und geleitet, wobei der Vorsitzende des Kreiskirchenrates nicht zur Wahl steht.

Die Wahl erfolgt alle 4 Jahre.

b) Die Bruderschaft der Mitarbeiter

Die im Verkündigungsdienst des Kirchenkreises stehenden Mitarbeiter bilden die Bruderschaft der Mitarbeiter. Sie dienst der Wahrnehmung persönlicher und sachlicher Interessen der Einzelnen.

- b 1) Der Vorsitzende der Bruderschaft der Mitarbeiter wird aus ihrer Mitte für 4 Jahre gewählt.
- b 2) Der Vorsitzende hat die Aufgabe, die Mitarbeiter regelmäßig zu Konventen zusammenzurufen, die mit dem Zusammentritt des Pfarrkonventes in abgesprochenem Wechsel stehen.
- b 3) Der Vorsitzende richtet sein Augenmerk auf die besondere Situation eines jeden Mitarbeiters, er berät und besucht ihn. Er nimmt gegebenenfalls mit dem Vorsitzenden des Kreiskirchenrates Verbindung auf, um Ungerechtigkeiten zu beseitigen, Hilfen zu bieten und Maßnahmen zu ergreifen.
- b 4) Der Vorsitzende der Bruderschaft der Mitarbeiter sieht seine besondere Aufgabe in der Seelsorge an den Mitarbeitern,

6. Regionale bzw. überparochiale Arbeit benachbarter Gemeinden

- a) Es wird den Kirchengemeinden und Mitarbeitern freigestellt, sich in je eigenen Vereinbarungen zu Regionen zusammenzuschließen und die Arbeitsgebiete (z.B. Unterricht, Gemeindeseminare, Gottesdienstarbeit, Gemeindeaufbau) der gemeinsamen Arbeit zu bestimmen.
- b) Der Kreiskirchenrat kann die Bildung von Regionen anregen oder die Einbeziehung einzelner Gemeinden und ihrer Mitarbeiter empfehlen.
- c) Die Parochialgrenzen bleiben grundsätzlich aufrechterhalten. Den Gemeinden kann es nach gründlicher Beratung mit dem Kreiskirchenrat und der Kirchenleitung jedoch auch ermöglicht werden,

Blatt 9 "Entwurf ... Kirchenkreis Barth"

sich zu Großparochien zusammenzuschließen, wobei die Raumplanung des Kreiskirchenrates in jedem Falle berücksichtigt werden muß.

- d) Die regionale Arbeit wird vom Kreiskirchenrat und den Gemeindekirchenräten finanziell unterstützt, wobei der Synodalausschuß für das Finanz- und Kassenwesen dem Kreiskirchenrat Maßstäbe vorschlägt.

Eberhard Eger
432 Arc. - Steven
Scheuerstieg 11

14.74

Liebe Frau Burkhardt!

Für Ihren Brief vom 11.3. d. J. möchte ich mich herzlich bedanken. Von dem Antragen kann leider nur "Der Nichtchrist-ungesetzte Zeitgenosse" Verwendung finden. Meinen ganzen Fehlerschlüssel rehne ich, um an einem Helferlager des Schwesternkreis der Jugenddiakonie teilzunehmen. Das schließt nicht aus, dass am Interessenabend des Rehbockh-Programms 1974 weitergeleitet wird.

An die Arbeitsgruppe "Berufstätige Jugend", die sich inzwischen gemeldet hat, wende ich mich gesondert.

Ihr Rundschreiben vom Januar 1974 las ich mir noch einmal durch und mein Interesse war auf das Friedensseminar vor dem Gossnerfest gerichtet. Wenn es noch möglich ist zum Unterkonzept „Internationale Solidarität als Herausforderung der Kirchen“ zur Partizipation die Vorträge anzufordern, dann möchte ich hiermit meine Bitte weiterleiten. Als Bereicherung für die thematische Arbeit hoffe ich dieses Material im Helferlager des Jch. Jugenddienstes zu können. Mit der Mappe „In der Sprache unserer Zeit beten“ rechne ich auch zu dieser Zeit. Sehr dankbar wäre ich Ihnen, wenn die Materialien bis Anfang August d. J. in meinen Händen wären. Das Lager geht vom 17.-31.8.74 in Erfurt.

Vorausschauend möchte ich bei Ihnen anfragen, ob es möglich ist den Geschäftsstelle einen kurzen Besuch abzutatten. Wenn ja? Zu welcher Zeit und an welchen Tag ist das Büro bereit?

Wie gelangt man am günstigsten von Löneweide zur Göhrrener
Str. 11. Die 1. Woche im September wäre für mich sehr günstig.
Damit ist ein Wochentag gemeint, der Ihnen recht ist.

Mit herzlichen Grüßen Ihr

Eberhard Eger

26. April 1973

Herrn
Siegfried Barth

9382 Augustusburg
Joh.-Walther-Str. 14

"Riesi - eine Gruppe in einer Stadt"

30. Mai 1973

31. Mai 1973

Gossner-Mission in der DDR
1058 Berlin, Göhrener Str. 11

1. A.:

Se.

Siegfried Barth

9382 AUGUSTUSBURG, den 21.4.73
Joh.-Walther-Str. 14

Betr.: Bestellung einer Dia-Serie

Von Dietrich Gutsch erfuhr ich, daß bei Ihnen eine Dia-Serie über Tullio Vinay ausgeliehen werden kann. Können Sie mir diese vom 5.-30. Mai zur Verfügung stellen? Wir benötigen sie für einen Jugendgottesdienst und eine Gemeindeveranstaltung.

Mit freundlichen Grüßen

Siegfried Barth

Absender: **Evang.-meth. Kirche**
Jugendwerk Dresden-Dist.
9382 Augustusburg/Erzg.
Postleitzahl: **Joh.-Walther-Str. 14, Ruf: 484**

(Straße und Hausnummer oder Postfach
bzw. Postschließfach)

Postkarte
Carte postale



An

die Goßner-Mission
in der DDR

1058

B E R L I N

Postleitzahl

Göhrener Str. 11

(Straße und Hausnummer oder Postfach bzw. Postschließfach)

Gosser-Mission, 1058 Berlin

Liebe Brüder! ~~sehr~~ sehr
Dankbar wäre ich Ihnen für
die Zusendung des in Ihrem
August-Rundschrif angebotenen
Materials mit neuen Texten.

Mit den besten Grüßen

Paul Zieh

Mr
Pfarrer

4372 Aken
Poststraße 38

P. Zieh

Ql. Se.

W. Remenz

453 Aschersleben
Oberstr. 38 Ruf 3256

432 Aschersleben, 04. 09. 1973
Oberstraße 38

Gossner-Mission in der DDR
1058 Berlin, Göhrenerstr. 11

Liebe Brüder, Sie hatten im Augustrundschreiben
auf die Möglichkeit hingewiesen, daß in Ihrer
Dienststelle einiges Material erhältlich ist.
Ich möchte von Ihrem Angebot Gebrauch machen und
bitte Sie um

1. In unserer Sprache beten
2. Kurzbiographie von J.E. Gossner.

Mit Dank und brüderl. Gruß!

W. Remenz
Oberstraße 38

007645181 III

Ev. Kirchengemeinde St. Johannis
Aschersleben, Oberstraße 72

Postkarte

DE MONUMENTALE HISTORIE

Gossner
Mission

Mission in der DDR

- x e a s s o g

1058 Berlitz

Postural

Göhr en ers traße 11
Görlitz und Haußnummer oder Postfach bzw Postleitzahl

(Sprosse und Haarschäume oder Pfeilfedern)

Postural

B

Bernau, den 29.4.74

Liebe Frau Burckhardt!

Da Sie mir keine weitere Nachricht haben zukommen lassen, habe ich die Templinrüste für den 1.-3.11.74 angemeldet, als Wiederholung des Vorjahres.

Ganz dringend erwarte ich aber noch einen, oder mehrere Terminvorschläge für die Fortsetzung von Templin 73 an einem Sonnabend in Eberswalde. Ob Sie mir bald eine Nachricht geben könnten, damit ich Hanse bitten kann, die Sache zu organisieren.

Beiliegend schicke ich Ihnen eine Stellungnahme eines unserer Kreise zu den Thesen, die Sie mir am 27.3.74 schickten. Vielleicht können Sie damit etwas anfangen. Der Kreis ist übrigens an der Auswertung der Sache interessiert (am Ergebnis)

Herzliche Grüße

Ihr



Inge Burkhardt

7543 Lübbenau, den 6.6.1974
Kirchplatz 4

Lieber Herr Otto !

Tlefonisch erreicht man Sie offensichtlich nur schwer. Ich hab's ein paarmal ohne Erfolg von Berlin aus versucht. So also heute der Brief. Das Datum 1. - 3. 11.74 geht klar, es stand bisher mit Fragezeichen im Kalender, dieses Zeichen habe ich nun getstrichen !

Was den Tag in Eberswalde anbetrifft, so steht, wiederum in meinem Kalender, der 19.10.74 mit Fragezeichen. Soweit ich mich entsinne, wollten Sie ergründen, ob sich dieses Datum in Eberswalde realisieren läßt. Des-wegen hatte ich auch nach unserem Bernauer Tag nicht mehr geschrieben. Aber das muß wohl ein Mißverständnis gewesen sein. Ich könnte auch noch am 26.10. Dank für die Stellungnahme zu den Thesen. Das Echo auf meine Anfragen bei den anderen war nicht allzu ergiebig. Ich berichte noch davon.

Herzliche Grüße, auch an Ihre
Frau,

Ihre

I. N.

Grobis, 25.4.74

Nach ganzher Frau - Grußjewel!

Wenige von Ihnen dank für
Ihren Gruß und die Grüße
von 15.5. Ihr Grußkissen =
Ihr "herzli. Mitteilung" zu
Ihrem beginnenden Kursus
mir ganz mit dem Jungen
und kann ich nicht mir
nicht befreien. Nachdem ich
inzwischen von Ihnen ein
neuer Kursus in Ihrer Gruppe
nichts mehr zu hören habe,
dass ich mich nicht mehr
zu Ihnen freuen möchte.

Der Kursus abgesehen von
25 Jahren und 15 Jahren
ist ein sehr interessant, also mir
reicht es nicht mehr. Ich
finde fast alles frustig, die
in der Kursus 16 Jahren nicht mehr
mehr will ich Ihnen sagen =

apin h"tig sind. Unter D"tsch
sind apin zug"tig" über =
albino" g"nug", da es. Gr"n =
grau unter sind auf
apin abd"mmig sind.

Wof apin apin blau
sind und braun sind aus
"h"tig" zu p"p" far "n"t" sp"rl.

Ap"n p"p" far ap"n
ab 15³⁰ W"t"tig? Ap"n =
blau"n ap"n 10, auf D"ts.
auf abh"tig" gr"n d"m"p" y"t-
ap"n"r ap"n" n"nd v"n
F"r"y"n" b"r"n h"t"t"n.

Ap"n h"t"t"n f"r"m"n" y"t" n"n
ap"n h"t"t"n y"t" n"n" n"n"p"n
h"t"t"n b"r"n" y"t"

mit p"p" n"ll"y"n
y"t" p"n"

W"t"t"n h"t"t"n p"n"

Frau
Anneliese Nierade

111 Berlin
Blumenthalstr. 30

2. Mai 1974
Bk/Si

Sehr geehrte Frau Nierade!

Ihren Brief habe ich erhalten, schönen Dank. Es kann so bleiben, wie Sie es vorgeschlagen haben.
Ich komme am 15. 5. kurz nach 15.00 Uhr in die Berliner Mission. Ich werde mich so vorbereiten, daß ich zunächst kurz etwas im Zusammenhang sage und mich dann den anderen stelle, die aus dem Teilnehmerkreis kommen.

f. d. R.

S&T

Mit freundlichem Gruß
gez. Inge Burkhardt
(nach Diktat abgereist)

Gwelin, 17.4.74.

Ynfr ymffurfiau Ffwrn Grimbford!

Ich brauchen you S. domino
später ich mich mit der Sicht in
mein Apartment am See. Ich freue mich sehr
in mir meine Lebewesen begierig zu beobachten
die hier kommen, davon mein kleiner
jungen und ich der S. N. R. und
zwei weiße und der S. N. R.
mit dem "Yuma", füllt mich voll
seiner auf und habe es geschaut".
Doch derzeit selber bringt mir
nichts zu freuen, das der See bringt
für mich nicht, das See ist nicht bei
der See an bewohnt zu sein kann
"Yuma" am Abend meines Foyers,
füllt mich nicht, den Raum und
Blickwinkel, den ich hier nun
gehabt habe, mich nicht, mich nicht
mehr. Wenn der See bringt ich 15
und 16 h. Mai., also hierzu sehr
nichts bringt mich sehr nicht
das See bringt mich nicht, das See
nichts bringt mich nicht.

May 22nd 1944
Nayt qui ahi in my "n" yorfuus dan,
ayam "n" from the link my "n".
Mayn yd out i p. out Mi Pp' out fuit
in the yu or yam k'oy pamp. 70.
Fur nnn myt yd i p. in yorfuus
luk yd out my "n" i y "n" from pamp
vun b' bur. Nal b'pam yu" pamp

From L. Minowda

Yorulin 111
Yorlinnum Yulph. 30
Mnl. 48 2 98 06

Frau
Anneliese Nierade

111 Berlin
Blumenthalstr. 30

22. April 1974
Bu/Si

Sehr geehrte Frau Nierade!

Ihren Eilbrief habe ich gestern bekommen und könnte Ihnen als Termin noch den 15. 5. anbieten. Ich will gern zum Leistungsthema Rede und Antwort stehen, kann dazu auch kurz einige zusammenhängende Sätze sagen, je nachdem, wie es in Ihr Programm passt. Das Thema finde ich allerdings zu einseitig, weil es in der Wortwahl "Leistungsgesellschaft" und "Lebensqualität" ausschließlich in westlicher Terminologie formuliert ist. Hier wäre es aber doch nötig, speziell unsere Probleme zur Sprache zu bringen, wenn die Sache einigermaßen hilfreich sein soll.

Schreiben Sie mir bitte, wann Sie mich am 15. brauchen, wie groß etwa der Teilnehmerkreis sein wird, und wieviel Zeit ich zur Verfügung habe.

Mit freundlichem Gruß
I h r e

Bu.

am 23. Januar 1975

Ti/ Se

Herrn
Pfarrer Joachim Tutzschke
1831 Barnewitz

Lieber Herr Tutzschke!

Wir müssen in unserer Planung für Barnewitz nun doch noch eine kleine Änderung vornehmen. Es bleibt bei dem Termin vom 19.-21. Februar. An meiner Stelle wird jedoch unser Mitarbeiter Martin Richter, 1276 Buckow, Neue Promenade 34, Tel.: Buckow/Märk. Schweiz 429, zu Ihnen kommen.

Von unserer thematischen Vorbesprechung habe ich ihm berichtet. Durch lange Zusammenarbeit mit Hartmut Grünbaum ist er in den Fragen der Landwirtschaft zu Hause.

Die Änderung ist notwendig geworden, weil wir kurzfristig eine Einladung der Anhaltinischen Kirche bekommen haben, an einer Pfarrerrüste dort teilzunehmen. Dies bedeutet für uns den Beginn einer verstärkten Zusammenarbeit mit Anhalt. Wir können also diese Einladung nicht ausschlagen. Vom Thema her ist meine Anwesenheit dort nötig. Das verstehen Sie sicher. Pfarrer Richter wird noch mit Ihnen Kontakt aufnehmen.

Herzlichen Gruß

Ihre

J.T.

, am 31.8.1973
BkOSe

Herrn
Pfarrer M. Opitz
7293 Belgern
Pfarrstr. 1

Lieber Bruder Opitz!

Heute bekam ich Ihr Schreiben vom 16.8.73 in die Hand.
Leider ist auch mir ein Besuch des Pfarrkonventes Torgau
zu dem von Ihnen angegebenen Terminen nicht möglich.
Ich muß also leider absagen. Von Frau Drummer hörte ich,
daß sie Ihnen inzwischen Arbeitsmaterial zum Thema
"Soziologische Aspekte der Ehe" zugeschickt hat. Dies
erleichtert mir die Absage ein wenig, da ich hoffe, daß
Sie mit diesem Material und Ihren vereinten Kräften der
Frage selbst zu Leibe rücken können.

Mit freundlichem Gruß

Kir

Pfarrkonvent im K.kr.
Torgau
- Konventsleiter -

7293 Belgern, den 16.8.1973
Pfarrstr. 1 Tel. 228

liebe Schwester Burghardt !

Sie wurden mir von Dr. Hinz - Magdeburg genannt als eine mögliche Referentin für ein Thema, das ich an ihn herangetragen hatte: „Soziologische Aspekte der Ehe“ (locker formuliert) und für das er mir aus sachlichen und terminlichen Gründen eine Absage geschickt hat. Wir hätten diese soziologischen Aspekte gern eingebracht in die Arbeit des zwei Mal im Jahr stattfindenden Konventes der kathol. und ev. Pfarrer, der das nächste Mal am 7.11. 73 ~~xx~~ einzuberufen wäre (Ausweich auf den 14. oder notfalls auf den 21. wäre möglich). Wir tagen in Torgau ab 9,30 Uhr. Könnten Sie uns an diesem Termin und mit dieser Thematik weiterhelfen ? Ich würde mich freuen, wenn Sie zusagten.

Mit freundlichem Gruß !

Yhr di. op:kr

, am 14. Februar 1973
Ti/Se

Herrn
Pfarrer Reinhard Dalchow
2901 Bentwisch
Dorfstr. 31

Lieber Herr Dalchow!

Leider war ich bei Ihrem Telefonat eben nicht da. Ich denke, wir sollten so verbleiben: Solange von Ihnen keine gegenteilige Meldung kommt (bitte, bitte, nicht erst am 15.), halte ich mir den 16. März für Cumlosen frei. Wir können die Sache ja auch am 14.3. bei der nächsten Zusammenkun't der Gruppe Gemeindedienste noch einmal durchsprechen.

Herzlichen Gruß, auch an Ihre Frau,

Ihre

J. T.

am 4.1.1974
Bk/Se

Evangelische Kirche
Burckhardtthaus
- Weiterbildung -
104 Berlin
Große Hamburger Str. 29

Liebe Frau Rettig!

Für mich sieht die Planung zukünftiger Arbeit gegenwärtig so aus, daß ich mich nicht auf die Teilnahme am gruppenpädagogischen Kursus 1974/75 festlegen kann. Streichen Sie bitte meine Anmeldung.

Mit guten Wünschen für die Arbeit im neuen Jahr und
herzlichen Grüßen

Ihre

Ku.

Evangelische Kirche
Bischöflich-Kais.
WEITERBILDUNG

104 Berlin, den 3. XII. 73
Gr. Hamburger Str. 29

liebe Frau Bürkhardt!

Sie haben sich vor einiger Zeit für den
gruppenpädagogischen Jahreskursus 74/75
angemeldet.

Heute möchten wir Ihnen mitteilen, dass
wir fest mit Ihrer Teilnahme rechnen. Bitte
teilen Sie uns mit, wenn sich für Sie daran
etwas verändert hat.

Außerdem möchte ich Sie bitten, sich eine
Terminveränderung, die für mich durch wei-
tere Planung nötig geworden ist, einzutragen.
Der 1. Teilkurs verschiebt sich auf den 26. XII -
31. XII. 74.

Zu Ihrer Information: für 14 weitere Interessenten
haben wir nun eine Parallelkurs geplant.

Ihnen herzliche Grüße

Irene

Anemarie Reitig

, am 15. Febr. 1973

Ti/Se

Burckhardthaus in der DDR
z.Hd. Frau Tiebe

104 Berlin
Große Hamburger Str. 28/29

Liebe Frau Tiebe!

Dank für Ihren Brief vom 9.2.

Ich wäre sehr gern in Velgast in der Rolle eines zu Trainierenden dabei. Dummerweise ist mir aber ein Irrtum unterlaufen: statt des 24.-27.4. habe ich mir in meinem Kalender die entsprechenden Tage im Mai freigehalten.

Der April ist nun zum Teil belegt, und ich weiß nicht, ob ich das noch ändern kann.

Im Moment sieht es so aus, daß ich nicht mit nach Stralsund fahren kann. Sollte sich noch etwas ändern, würde ich kurzfristig Bescheid sagen. Ist das möglich? Aus Velgast selbst habe ich noch keine Nachricht.

Herzliche Grüße

Ihre

J. T.

Evangelische Kirche
BURCKHARDTHAUS
in der DDR

Ev. Kirche Burckhardtthaus in der DDR 104 Berlin, Große Hamburger Str. 28/29

Frau
Inge Tsichhäuser
1058 Berlin
Göhrener Strasse 11
- Goßner Mission -

Ihre Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unsere Zeichen

Datum

Tb./Sa.

9.2.1973

Betreff

Liebe Frau Tsichhäuser,

ob Herr Zietz aus Velgast sich schon bei Ihnen gemeldet hat? Vor langer Zeit hatte er mir das zugesagt. Für alle Fälle möchte ich Sie heute nun meinerseits informieren. Wir haben mit der Velgaster Ostregion abgesprochen, daß wir uns vom 24. bis 27.4. in Stralsund treffen. Inhaltlich soll es dabei ungeteilt um ein Trainingsprogramm gehen, in dem die Teilnehmer Erfahrungen machen sollen, die hoffentlich ihrer Zusammenarbeit und für die Koordinierung der Pläne und Vorstellungen, die jeder einzelne hat, hilfreich sind. Das sieht für die Gestaltung der Tage dann so aus, daß etwa für 1 1/2 Tag bestimmte Übungen vorgesehen sind (den genauen Aufbau

b.w.

Telefon:
42 97 26

Sparkasse der Stadt Berlin,
Sparkasse 5, Konto Nr. 6652-31-48537

Postcheckkonto:
Berlin 7751

dieser Übungen konnten Frau Stade und ich noch nicht vorbereiten, so daß ich Ihnen dazu noch nichts Näheres schreiben kann) und für den Rest der Zeit die Auswertung dieser Übungen^{hergestellt in} mit besonderer Abrichtung darauf, was von dem Erfahrenen in die spezielle Velgaster Praxis zu übertragen ist.

Wenn ich mich recht entsinne, haben Sie sich den vorgesehenen Termin in Ihrem Kalender frei gehalten. Auch wenn nun nichts aus Ihrer speziellen Arbeit von den Velgastern verlangt wird, würde ich mich freuen, wenn Sie trotzdem mitkommen würden. Frau Stade und ich hatten erst überlegt, ob wir Sie auch zu unserer Vorbereitung einladen, aber weiß es schon mit der Abstimmung unserer beiden Terminkalender so schwierig war, haben wir dann darauf verzichtet. Falls Sie mit von der Partie sein können, werden wir Sie vorher rechtzeitig noch genauer informieren.

Mit herzlichen Grüßen

Ihre

Elke Tieke

, am 15.1.1974
Bk/Se

Missionarischer Dienst

1071 Berlin
Schönhauser Allee 78

Liebe Frau Giering!

Ich habe Ihren Brief vom 8.1. bekommen und mir die beiden Daten, 27. März und 30. Oktober, vorgemerkt. Am 27.3. abends kann ich nicht, nehme jedoch an, daß sich die Arbeitsgemeinschaft tagsüber trifft.

Herzlichen Gruß

Ihre

BK

Evang. Kirche Berlin-Brandenburg
Missionarischer Dienst

1071 Berlin ~~xx~~ 8.1.1974

Schönhauser Allee 78

ХРОСТІВСЬКА ОЛЯНІКА ОЛЕКСІЙ 3737

Telefon: 44 16 32

Frau
Pastorin Burkhardt
Gossner-Mission
1058 Berlin
Göhrener Str. 11

Sehr geehrte Frau Pastorin Burkhardt!

Da Sie, wie Herr Pfarrer Schottstädt mitteilte, in Zukunft die Gossner-Mission in der Arbeitsgemeinschaft missionarischer Werke vertreten werden, schicke ich Ihnen den im November an die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft herausgegangenen Rundbrief zu und bitte Sie, uns mitzuteilen, ob die beiden vorgesehenen Termine im März und Oktober dieses Jahres für Sie akzeptabel sind.

Mit freundlichen Grüßen

Three

1. giving

am 22. Febr. 1974
Bk/Se

Herrn
Pfarrer E. Otto
128 Bernau
Kirchplatz 6

Lieber Herr Otto!

In meinem Kalender steht für den 16. März Bernau eingeplant. Irgendwann müßten wir uns einmal absprechen, wie weit die organisatorische Vorbereitung dafür bei Ihnen gediehen ist und ob ich vorher noch einmal nach Bernau kommen muß. Könnten Sie mir dies kurz mitteilen?

Herzliche Grüße, auch an Pfarrer Klopp,

Ihre

bu'

am 3. Januar 74
Bk/Se

Herrn
Pfarrer Eduard Otto
128 Bernau
Kirchplatz 6

Lieber Herr Otto!

Durch ein Verssehen ist das Material unserer Tagung auf
meinem Schreibtisch liegengeblieben.

Ich hoffe, daß unsere Tagungsteilnehmer auch im neuen Jahr
noch etwas damit anfangen können.

Gibt es schon neue Absprachen mit dem Generalsuperintendenten?
Wenn ja, dann lassen Sie mich bitte bald die Terminplanung
wissen.

Viele gute Wünsche für das neue Jahr

Ihre

gez. Inge Burkhardt

f.d.R.:

Se.

Ev.-Luth. Pfarramt
7122 Borsdorf, Schulstr. 17

11-9-73

An die
Gossner-Mission in der DDR
1058 Berlin
Göhrener Str. 11

Sehr verehrte Damen und Herren,

die angebotenen Materialien

Johannes Evangelista Gossner - eine
Kurzbiographie

hätten wir gern.

Mit freundlichem Gruß,

El. Se.

Ihr

h. h. sp., h.

11. Juli 1973

Frau
Sabine Lindner

z.Zt. 1233 Storkow
Jugendheim HirschLuch
(heimat: Breitereiche)

"Riesi - eine Gruppe in einer Stadt"

26.8.73

27. August 73

Gessner-Mission in der DDR
1058 Berlin, Göhrener Str. 11

1. A.:
Se.

6. April 1973

Herrn
Herrbrück
7803 Brieske
Kirchstr. 2

"Buckow-Vision" (H. Seidel)

16.4.73

17.4.73

Gossner-Mission in der DDR
1058 Berlin, Göhrener Str. 11

i.A.:

Se

, am 15. Februar 1973
Ti/Se

Herrn
F. Heydenreich
2861 Burow

Lieber Herr Heydenreich!

Dank für Ihre ärgerliche Nachricht.
Im Prinzip haben Sie recht. Einzelheiten wollen
wir nicht erwähnen. Entschuldigungen gäbe es
genug.

Ihr und mein Studienbrief gehen in den nächsten
Tagen zusammen heraus. Mehr Entwürfe liegen uns
noch nicht vor.

Es ist also bisher durch die Post nichts ver-
loren gegangen.

Mit freundlichem Gruß

J. T.

F. Heydenreich
2861 Burow

Burow, den 5.2.73

An die Goßner- Mission in Berlin
zu Hd. Von Tischhäuser
Betr.: Arbeitsgruppe Gemeindedienste, Studienbriefprogramm.

Laut Protokoll der letzten Sitzung sollte der erste Brief noch vor Weihnachten 72 verschickt werden. Mein Studien~~text~~-brief mit dem Text von Stählin lag fertig vor. Es fehlte nur noch das erklärende Schreiben. In diesem Monat sollte der letzte Bräef verschickt werden. Bisher liegt mir aber noch keiner vor. Daher nehme ich an, daß auch noch keiner abgeschickt wurde, denn alle werden ja wohl nicht durch die Post verloren gehen. Diese Verzögerung ist mir unverständlich und ärgert mich. Was soll dann unsere ganze Arbeit, wenn nichts dabei herauskommt. Übergemeindlich bin ich sowieso schon überlastet; da frage ich mich also, ob ich meine Mitarbeit in dieser Arbeitsgruppe länger verantworten kann. Sind da nicht Zeit und Geld für diese Arbeitsgruppe Verschwendungen?

F. Heydenreich

Ev. Pfarramt
5101 Dachwig
Telefon Großfahner 202

Littor
Göldorf

25.8.1973

Liebe "Gossner"! Ihr

Auf der Anfrage vom Chefpreß möchte ich
zurückkommen und erläutere die zwei
Rüddesdorfer Protokolle.

Für eine baldige Zusendung kann ich
den Heft und den mir freundlichen Gruss

ob. Se. der *W. Heinrich, Pf.*

Absender:

Ev. Pfarramt
5101 Dachwig
Telefon: Großfahner 202

Postkarte



Possew -
in der DDR

1058 Berlin

Söhneuer Str. 11



Art.-Nr. 1491 111
EVP 10 Stück 0,07 M
EVP 1 Stück 0,01 M



am 11. März 1974

Bk/Se

Frau
Ingeborg Damme

8503 Demitz-Thumitz
Aug.-Bebel-Str. 3

Sehr geehrte Frau Damme!

Ihren Brief haben wir erhalten. Leider können wir Ihnen in der Frage der Zimmerbeschaffung nicht behilflich sein. Ihrer zweiten Bitte, Ihre Tochter zu unseren Zusammenkünften einzuladen, wollen wir gern entsprechen. Lassen Sie uns doch bitte bei Gelegenheit die Adresse Ihrer Tochter zukommen.

Mit freundlichem Gruß

Ihre

Vdu

Dammel
8503 Densig-Thüringen
Aug. Bebelstr. 3

18.2.74

an die
Gössner Mission
Herrn Pfarrer Schottstädt

Hiermit frage ich an, ob
Sie mir in folgender Ange-
legenheit helfen können.

Unsere Tochter Felicitas Dammel
ist Schreiber für Verlagsbuch-
handel bei der Freiung. Verlags-
anstalt Berlin. Sie macht

jetzt ihr Platz ihren Abschluß in
der Buchhändelsschule in Leipzig
und kommt am 22. 3. 44 wieder
nach Berlin. Sie hat außerhalb
gebilligung für Berlin und er-
wagt ein Zimmer (unbedingt
schräger Winkelraum). Ob Sie
nun: ist die Beschaffung eines Wohn-
raumes möglich wie beiläufig,
sein können? Da waren wir
dann sehr dankbar. Vielleicht
können Sie Felicitas auch in
~~ihren Tagen~~ einladen und
dort möglich, für alle Versuche
einer Hilfe wäre ich sehr dank-
bar. Mit herzlichen Grüßen

Heute 17. Februar 1944

Auguste Müller.

Ev.-Luth. Pfarramt der Apostelkirche Dresden-Trachau

Bankkonto:

Landeskirchl. Kreditgenossenschaft Dresden, Konto Nr. 5164 - 18 - 49

Postscheckkonto Dresden 1271

Pfarrer Hans-Helmut Bickhardt

Betr.: "Thesen zur offenen Gemeinde"-Bestellung

Petr.: "In unserer Sprache beten.." - Bestellung

Auf Grund Ihres Briefes vom August 1973 möchte ich bei Ihnen die beiden oben genannten Materialien bestellen, und zwar jeweils 2 Exemplare. Ich bitte darum, mir die Rechnung beizulegen.

Mit bestem Dank im voraus

Hochachtungsvoll

Yours - Helmut Bickhardt
Hans-Helmut Bickhardt

el. se.

ans-Helmut Bickhardt



PFARRER BERNHARD KRANICH
8019 DRESDEN
THOMAS-MONZER-PLATZ 4

Ed. Se.

Liebe Freunde,
auf Ihren Brief vom 29. 7. 73
bin ich sehr - ich um die Zusendung
der angeblichen Materi-
alien - möglichst in mehreren
Exemplaren für die Aus-
stellung:

Ergebnis - Dokumentation.
In unserer Sprache lesen ...
Die Bedeutung des Team-
aufbaus ... Führen zu
offenen Gemeinschaften. Zwei Ringe
sofort Protokoll.
In Vollversammlung des Dienstes
Mission Kronen



ROSSNER
Mission

, am 11. April 73

Bk/Se

Herrn
Kirchenpräsident E. Natho

45 D e s s a u
O.-Grotewohl-Str. 22

Lieber Bruder Natho!

Ich danke Ihnen für Ihren Brief vom 5. April.
Zu dem etwas problematischen Wochenende in Hecklingen
möchte ich folgendes sagen.

Die Ältestenrüste selbst ist nach Aussagen einiger
Kirchenältester ordentlich gelaufen. Problematisch
war die Diskussion nur in der einen Gruppe, an der
Pfarrer Eller teilnahm und auch die Gesprächsführung
in die Hand nahm. Das ging gegen die Abmachung.
Ich hatte gebeten, daß keiner der Pastoren in den
Gesprächsgruppen dabei sein möchte. Dieser Sachverhalt
wirft aber eben doch ein Schlaglicht auf die ganze
Situation in Hecklingen. Für meine Begriffe hat
Bruder Eller ein sehr "monarchisches" Amtverständnis,
und er ist äußerst empfindlich, wenn er das Gefühl hat,
irgendjemand (in diesem Falle die Arbeitsgruppe Gemeinde-
aufbau und ich) wolle ihm davon etwas abschneiden.
Alle einzelnen Vorfälle des Tages scheinen mir hierin
ihren Grund zu haben. Für meine Begriffe ist Zusammen-
arbeit mit ihm eine aussichtslose Sache. Dazu kann
man allerdings nur sagen: Darin ist er kein Einzelfall.

Dass diese alleinherrscherliche Haltung natürlich zur
Folge hat, daß ein fast unerträgliches Verhältnis
zwischen ihm und dem Amtsvorgänger besteht, liegt
auf der Hand. Ich denke, daß Bruder Eller all die
Gruppen in der Gemeinde zu aktivieren vermag, die
sich auf eine "Befehls-Gehorsams-Struktur" einlassen.
Inwieweit dies allerdings unserer Sache entspricht,
steht auf einem anderen Blatt.

Mir scheint, daß Bruder Eller sehr allein ist, aus
welchen Gründen auch immer. Es traut sich aber auch
keiner an ihn heran, weil das ein schweres Stück Arbeit
ist.

Soweit meine Eindrücke vom Sonntag in Hecklingen.
Ich möchte aber trotzdem sagen, daß mir die Arbeit
mit den Ältesten Spaß gemacht hat und ich auch
wieder nach Anhalt komme, wenn Sie mich brauchen.
Es muß ja nicht Hecklingen sein.

Herzlichen Gruß

Ihre

EVANGELISCHE LANDES KIRCHE ANHALTS
DER LANDES KIRCHENRAT

Nr. 1103/73

45 DESSAU 1, den 5. April 1973
Otto-Grotewohl-Straße 22 · Telefon-Sammelnummer 7247

Bei Beantwortung wird um Angabe
vorstehender Nummer gebeten

Kirchenpräsident Natho

Frau
Pastorin Inge Burckhardt

1058 Berlin
Göhrener Str. 11

Liebe Schwester Burckhardt!

Heute ist einiges von den Mißhelligkeiten in Hecklingen an mein Ohr gedrungen. Ohne den genauen Sachverhalt zu kennen, möchte ich mich aber bereits jetzt bei Ihnen für die offenbar aufgetretenen Flegeleien entschuldigen. Ich habe den Kreisoberpfarrer und die Brüder Berger und Eller nach Beschuß des Landeskirchenrates aufgefordert, schriftlich zu den Vorfällen Stellung zu nehmen, und werde nach Eingang dieser Stellungnahmen mit dem Landeskirchenrat darüber befinden, was weiter zu geschehen hat.

Wenn es Ihre Zeit erlaubt, würde ich Ihnen sehr dankbar sein, wenn Sie mir aus Ihrer Sicht ein paar Zeilen zu dem ganzen traurigen Kapitel schreiben könnten.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

Alfred Natho

Dienstliche Briefe bitte nicht mit persönlichen Anschriften versehen, sondern an Landeskirchenrat richten.

EVANGELISCHE LANDES KIRCHE ANHALTS
DER LANDES KIRCHEN RAT

Nr. 3023/72

13. Februar 73
45 DESSAU 1, den 196
Otto-Grotewohl-Straße 22 · Telefon-Sammelnummer 7247

Bei Beantwortung wird um Angabe
vorstehender Nummer gebeten

Gossner-Mission in der DDR
Frau
Pastorin Inge Tischhäuser

1058 Berlin
Göhrener Straße 11

Liebe Schwester Tischhäuser!

Die Zahl der Anmeldungen war so gering (7), daß wir es nicht für vertretbar hielten, unter diesen Umständen die Rüste durchzuführen. Wir werden die Gründe für die mangelnde Beteiligung sehr sorgsam prüfen und werden zu überlegen haben, welche Konsequenzen sich hier ergeben. Es tut mir außerordentlich leid, Ihnen diese Absage schreiben zu müssen, zumal wir uns ja im Blick auf die Arbeit der Gossner-Mission auch von Ihrer Mitarbeit einiges erhofft hatten. Ich lebe des Glaubens, daß aufgeschoben nicht aufgehoben ist, und hoffe, daß wir in einem vielleicht anderen Rahmen Ihre Mitarbeit doch noch in Anspruch nehmen können.

Mit sehr herzlichem Dank
für Ihre Bereitschaft
und freundlichen Grüßen

Ihr

Erhard Nauke

Kirchenpräsident

abrufb.

Dienstliche Briefe bitte nicht mit persönlichen Anschriften versehen, sondern an Landeskirchenrat richten.

EVANGELISCHE LANDES KIRCHE ANHALTS
DER LANDES KIRCHEN RAT

Nr. 3023/72

45 DESSAU 1, den 30. Januar 1967
Otto-Grotewohl-Straße 22 · Telefon-Sammelnummer 7247

Bei Beantwortung wird um Angabe
vorstehender Nummer gebeten

Gossner-Mission in der DDR
Frau
Pastorin Inge Tischhäuser

1058 Berlin
Göhrener Str. 11

Liebe Schwester Tischhäuser!

Herzlichen Dank für Ihren zusagenden Brief vom 23. Januar. Ich bin durchaus damit einverstanden, daß Sie das Thema von Professor Dr. Winkler mit eigenen Beiträgen aus Gemeindearbeit und Gemeindeanalyse plus Reisedienst aufgreifen.

Ein genaues Programm kann ich Ihnen leider noch nicht schicken, da wir bis zur Stunde nur 8 Anmeldungen haben. Wir müssen unangenehmerweise darauf vorbereitet sein, die Rüste eventuell ausfallen zu lassen. Ich hoffe aber sehr, daß dies nicht notwendig wird, und bitte Sie, falls kein anderer Bescheid kommt, im Laufe des Sonntags anzureisen und am Dienstagmorgen die Gesprächsführung mit eigenen Beiträgen zu übernehmen.

Mit herzlichem Gruß

Ihr

Rudolf Nak

Kirchenpräsident

Dienstliche Briefe bitte nicht mit persönlichen Anschriften versehen, sondern an Landeskirchenrat richten.

, am 25. Jan. 1973

Ti/Se

Herrn
Kirchenpräsident Eberhard Natho
45 D e s s a u
Otto-Grotewohl-Str. 22

Betr.: Ihr Schreiben vom 15.1.73 - Nr. 3023/72

Lieber Bruder Natho,

herzlichen Dank für Ihren Brief und die Einladung. Auch wir freuen uns, daß sich durch die Teilnahme an der Pfarrerrüste neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit Anhalt ergeben. Wir haben deshalb unsere Arbeitspläne mit Ihrem Wunsch in Einklang gebracht, so daß ich die ganze Zeit in Gernrode dabeisein kann.

"Die Frage nach den Prioritäten im Dienste des Pfarrers" ist, wenn Sie so wollen, u.a. auch "mein" Thema. Ich könnte also Ergänzungen aus meinem Erfahrungsbereich zu Professor Winklers Ausführungen geben. Dazu müßte ich die eigene Gemeindearbeit, die Gemeindeanalysen und die jetzige Tätigkeit im Reisedienst heranziehen. Das brauchte keine zusammenhängende Darstellung zu sein, sondern könnte jeweils in Gesprächsbeiträgen geschehen. Es hängt ja auch davon ab, was Professor Winkler im einzelnen sagt.

Es wäre schön, wenn Sie zu meinem Vorschlag noch einmal Stellung nehmen könnten und mir ein genaues Programm Ihrer Tagung zuschickten.

Herzlichen Gruß

Ihre

7

EVANGELISCHE LANDESKIRCHE ANHALTS

DER LANDESKIRCHENRAT

Nr. 3023/72

45 DESSAU 1, den 15. Januar 1973
Otto-Grotewohl-Straße 22 · Telefon-Sammelnummer 7247

Bei Beantwortung wird um Angabe
vorstehender Nummer gebeten

Gossner-Mission in der DDR
Frau
Pastorin Inge Tischhäuser

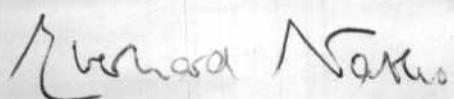
1058 Berlin
Göhrener Straße 11

Liebe Schwester Tischhäuser!

Vom 18. (Anreisetag) bis 22. (Abreisetag) Februar 1973 halten
wir in Gernrode unsere diesjährige Pfarrerrüste. Aus der an-
liegenden Einladung ersehen Sie Sinn und Zweck der Unternehmung.
Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn wir Sie für diese Tage als
unseren begleitenden und mitarbeitenden Gast unter uns haben
können. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie uns vielleicht am
Dienstag etwas über die Gemeindeanalysen, aber auch über Ihre
Arbeit in den Kirchenkreisen berichten könnten. Falls Sie dies
unter ein spezielles Thema stellen wollen, wäre ich Ihnen für
Angabe dieses Themas herzlich dankbar. Ich denke aber, daß
neben dieser speziellen Aufgabe Ihr Dabeisein an diesem Tag
nicht nur hilfreich für uns, sondern auch für die Zukunft
hoffentlich nützlich für die Arbeit der Gossner-Mission sein
können. Bitte, lassen Sie mich bald wissen, ob Sie unserer
Einladung folgen können.

Mit sehr herzlichen Grüßen

Ihr



Kirchenpräsident

, am 24. April 73
Bk/Se

Herrn
Matthias Richter
45 D e s s a u
Pauliplatz 10

Sehr geehrter Herr Richter!

Anliegend schicken wir Ihnen 1 Exemplar der
"Katechetischen Neuorientierung".
Über den Konfirmanden-Kalender, den Sie in
Jena gesehen hatten, konnte ich bisher noch
nichts in Erfahrung bringen, will aber weiter
danach forschen.

Herzliche Grüße

Wu

Anlage

Matthias Richter
45 Dresau,
Pauliplatz 10

15. 4. 73
Buchwert

An die Geschäftsstelle der Gossner-Mission:
Von Herrn Adolf Schlimmer bekam
ich den "Versuch einer katechetischen Neu-
orientierung" (1968) geborgt. Hätten Sie
vielleicht (noch ein) Exemplar dieses Ent-
wurfs, das Sie mir gegen Wiederverstattung
der Unkosten überlassen könnten?
Ich wäre sehr dankbar dafür.

Bei Herrn Gottfried Zollmann in Gera
könnte ich hinsichtlich eines Konformander-
halenden erischen, der eine Übersicht

der einzelnen Konföderationen bot.
Könnten Sie für mich in Erfahrung
bringen, wo diesen Kalender herausge-
geben hat? Ich würde gerne nähere Infor-
mationen darüber bekommen. Auch
dafür herzlichen Dank.

Mit freundlichen Grüßen verbleibe
Ihr
Ko

Matthias Richter

, am 4.1.1974
Bk/Se

Herrn
Werner Gerathewohl
801 Dresden
Annenstr. 24

Lieber Herr Gerathewohl!

Zunächst viele gute Wünsche für das neue Jahr.

Sie wollten die Fürbittformulierung von unserem "Jubiläums-gottesdienst" haben. Ich schicke sie Ihnen in der Anlage.

Herzlichen Gruß

Ihre

Bk

Anlage

23. August 1973

Fräu
Christa Royke

8021 Dresden
Am Ende 18

"Buckow-Vision"

24.9.73

24.9.73 x)

Gossner-Mission in der DDR
1058 Berlin, Göhrener Str. 11

1.A.:

Se.

x) Bitte Rücksendungstermin
unbedingt einhalten, da
wir die Serie dann hier
dringend benötigen.

Mein Geist
soll unter euch
bleiben.
Fürchtet euch
nicht!

Haggai 2,5

für Gott gegen
die Resignation,
die Angst,
die Skepsis!

An die
fabriker Mission in der DDR

sehr gern würde ich von
einem Angebot Gebrauch
machen und unserer jungen
Fellowship die Lichtbildserie
mit Tonband von den
Festaltungsriten mit Heilig
Geist feiern zeigen. Ich habe selbst
drei Heilig-Geist-Riten mitgemacht
u. sehe mich, daß diese Serie
entstanden ist. Man kann
so doch noch anschaulicher da-
über reden und Anregung
fehlen. Durch meinen Kontakt

vergabs ich dir die Bestellung.
Hoffentlich ist es Ihnen nun
noch möglich, daß Sie mir die
Seite in das Touband bis zum
2. September zuschicken! (Notfalls
auch später - doch da passt es
schlechter in unsere Planung
hinein).

Vielen Dank für alle sonstigen
Rücksichtungen.

Mit freundlichen Grüßen

Christa Royke

Übrigens meine Anschrift ist nicht
mehr lange Zeile 14, sondern: Am Ende 18



, am 21. Februar 1973

Herrn
Wünsch
8019 Dresden
Holbeinstr. 139

Sehr geehrter Herr Wünsch!

Herr Propst Fleischhack teilte uns Ihre Adresse mit und bat uns, Ihnen etwas Informationsmaterial über unsere Vietnam-Hilfe zu senden. Das wollen wir gern tun, und wir senden Ihnen das Gewünschte in der Anlage. Außerdem schicken wir Ihnen noch unseren Katalog zur Information. Sollten Sie noch andere Themen interessieren, so teilen Sie uns das doch dann bitte noch mit.

Mit freundlichen Grüßen

i.A.:

Se.

Anlagen

✓ Kfr. F. Fleischhack

Ev.-Luth.

Erlöser-Andreasgemeinde

8019 Dresden A 19, Haydnstraße 23

Fernruf 41326

Dresden, am 31.1.73 196...

1128.

Gossner-Mission in der DDR
1058 Berlin

Ich bitte freundlich, an unser Gemeindeglied

Herrn Wünsch
8019 Dresden
Holbeinstr. 139

etwas Informationsmaterial über Ihre Vietnam-Hilfe zu senden,
da sich Herr Wünsch für diese Arbeit speziell interessiert.

Mit freundlichen Grüß!

J. Janisch
Kfr.

E

7. Februar 1974

Frau
Dagmar Schmidt

13 Eberswalde-Finow 1
Kirchstraße 7

"Riesi - eine Gruppe in einer Stadt"

18.2.74

19.2.74

Gossner-Mission in der DDR
1058 Berlin, Göhrener Str. 11

i.A.:

Se.

Dagmar Schmidt
13 Eberswalde-Finow 1
Kirchstraße 7

1.2.74

Grossner Mission

1058 Berlin

Durch das Landesjugenddorf-
amt Potsdam erfuhr ich,
dass bei Ihnen Dies über Riesi
geboten werden können. kann ich



Gossner
Mission

Absender: Dagmar Schmid
Kirchstr. 7
13 Rbeiswalde

Postleitzahl

(Straße und Hausnummer oder Postfach
bzw. Postschließfach)

Wie für ein Konf-
Wirt vom 10.-16. Febr.
bekommen? Ich wün-
schen dankbar für
Ihr Leidet.

Grüne
L. Schmid
Gossner
Mission



Gossner Mission
in der DDR

1058 Berlin

Postleitzahl

Göhrener Str. 11

(Straße und Hausnummer oder Postfach bzw. Postschließfach)

6.3.73

Herrn
Pfarrer Hartmann
425 Eisleben
Andreaskirchplatz 11

"Buckow-Vision" (H.Seidel)

— durch Martin Richter

— ca. 2.5.73

XXXXXX Die Serie wird Ihnen bis zum 16.4.73 zur Verfügung stehen.

XXXXXXXXXXXX

i.A.:

Se.

Katholisches Pfarramt
St. Gertrudis
EISLEBEN
Klosterplatz 38 Fernruf 2812

425 Eisleben, den..... 22.6.73

An die
Gessner Mission in der DDR
1058 Berlin Göhrener Str. 11

Letzter

M

Für die Überlassung des Textheftes der Tonbildserie
"Algerien ..." danken wir Ihnen. Wir haben aus dem bei -
gefügten Schreiben entnommen, daß wir es eine Weile
behalten dürfen. Nach der Ferienzeit werden wir Sie
auch um das dazugehörige Tonband und die Dias bitten.

Mit frdl. Begrüßung

Huber

am 30. Mai 1973

Katholisches Pfarramt
425 Lutherstadt Eisleben
Klosterplatz 38

Anliegend übersenden wir Ihnen wunschgemäß das
Textheft unserer Tonbildserie "Algerien - von der
Kolonie zum sozialistischen Industriestaat".

Wenn Sie auch das Tonband und die Dias wünschen,
so müßten Sie uns bitte noch einmal Nachricht
geben.

Mit freundlichen Grüßen

i.A.:

Se.

Anlage

6. April 1973

"Riesi - eine Gruppe in einer Stadt"

2. April 1973

-
5. Mai 73

XXXXXX

XXXXXXXXXXXX

i.A.:

Se

Pfarramt der
Evang. Kaufmannsgemeinde
50 Erfurt
Schmidtstedter Ufer 22

Pfarramt
der Evang. Kaufmannsgemeinde
Telefon 27919

50 Erfurt, den 2.4.73
Schmidstedter Ufer 22

An die
Goßner-Mission in der DDR
1058 Berlin
Göhrener Straße 11

Betr.: Bestellung einer Dia-Serie

Aus früheren Angeboten erinnere ich mich, daß Sie eine Dia-Serie über die Arbeit in Riesi anbieten. Diese Bilder und Begleittext (oder Band) erbitte ich für den 12. Mai zur Verwendung bei einer Kinderbibelwoche unter dem Thema "Miteinander glauben". Sollten Sie für diesen Zweck besser geeignetes Material haben, bitte ich um einen Hinweis. Ansonsten erwarte ich die Serie etwa 1 Woche vor diesem Termin zur Vorbereitung.

Mit freundlichen Grüßen,

Kne

F

6.3.73

Herrn
Wilfried Ebert

757 Forest
Blumenstr. 19

"Buckow-Vision" (H.Seidel)

1.3. und 4.3.73

-

6.4.73

i.A.:

Se.



GEBURTSDATUM
19.12.1871
GROSSNER-MISSION IN
der DDR
WILHELM
757 FORST
BLUMENSTR. 19

Harfe-Verlag Bad Blankenburg (Thürw.) - Entwurf Arthur Rohr - V-14-8 M 7.72

1058 BERLIN
Göhrener Str. 11

Forst 4.3.73

btr.: Bestellung der Lichtbildserie
zum 30.3.73

Die von mir bestellte Lichtbildserie
(H. Seidel) möchte ich hiermit auf

den 6.4.73 umbestellen, da sich in
unserem Plan einiges geändert hat.

Tagessstempel

Tagessstempel

Mit freundlichen Grüßen

C 16

C 16

C 16

Mein
Geist
soll
unter
euch
bleiben.
Fürchtet
euch
nicht



Gossner
Mission

HAGGIA 2:5

Forst am 1.3.73

Hiermit möchte ich die Lichtbilddatei mit Tonband (Mono) für den 8. April 1973 bestellen. Sollte Ihnen die Lieferung zum genannten Termin nicht möglich sein, dann geben Sie mir bitte einen anderen Termin bekannt.

Es grüßt Sie recht herzlich Wilfried Ober

Wilfried Ebert
757 Tonst
Blumenstr. 19

An die



Gossner Mission in
den DDR
1058 Berlin

Göhrener Str. 11

, am 29. Nov. 1973
Bk/Se

Herrn
Pfarrer G. Danicke
12 Frankfurt/Oder
Karl-Mitter-Platz 3

Lieber Herr Danicke!

Mit gleicher Post übersenden wir Ihnen die gewünschten Materialien - etwas später als ursprünglich geplant, da ich in letzter Zeit wenig in Berlin war.

Über Ihren Brief habe ich mich gefreut und hoffe, daß Sie in Frankfurt gut vor Anker gegangen sind.

Sollten Sie auch personelle Hilfe in Frankfurt brauchen, so sind wir gern dazu bereit. Ich stehe sozusagen dafür zur Verfügung.

Herzlichen Gruß und alles Gute für die arbeitsreiche Zeit
Ihre

J. Bräuer

Gotthelf Danicke
Pfarrer
12 Frankfurt (Oder)
Karl-Ritter-Platz 3
Telefon 22555

Sehr geehrte Frau Burkhardt!

So einen Brief trau ich mich nur an Sie zu schreiben:

Sieht es sehr verfressen aus, wenn ich mir aus dem letzten Rundbrief gleich 4 Materialien erbäte?

In unserer Sprache beten

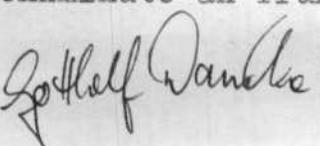
Die Bedeutung des Teampfarramtes

Thesen zur offenen Gemeinde

Zwei Ruhlsdorfer Protokolle

Umgekehrt wäre ich auch nicht böse, wenn Sie mir die Unkosten nennen, die für ihrer aller Arbeit damit verbunden sind. Wo doch die Themen wirklich (leider alle) gut sind.

Mit herzlichem Gruß
und einer Gedenkminute an frühere Zeit



- 4. 11. 73

G

26. März 1973

Herrn
Gottfried Sonntag

9272 Gersdorf
Hauptstr. 98

"Vietnam - Bilder der Lebensfreude und d. Grauens"

15.4.73

16.4.73

Gossner-Mission in der DDR
1058 Berlin, Göhrener Str. 11

1.A.:

Se.

, am 14.3.1973

Herrn
Gottfried Sonntag
9272 Gersdorf
Hauptstr. 93

Sehr geehrter Herr Sonntag!

Von der Bildstelle des Ökumenisch-missionarischen Amtes
erhielten wir Ihr Schreiben vom 5.3.73, mit dem Sie
Bildserien bestellen, die wir ausleihen.

Wir haben die Serie "Vietnam - Bilder der Lebensfreude
und des Grauens" vom 4.4. bis 11.4.73 für Sie ein-
geplant und werden sie Ihnen termingemäß zusenden.

Mit freundlichen Grüßen

i.A.:

Se.

Eingang B/T - 8. März 1973

1. Schenkung

weitergeleitet an
Gossner-Mission/Bd

Nur für innerkirchl. Dienstgebrauch

= 8. März 1973

ÖKUMENISCH-MISSIONARISCHES AMT
1017 Berlin
Georgenkirchstr. 70
Tel.: 53 83 286

Bildstelle: Berliner Mission
Gossner Mission

Ö 2/72

Auf Grund Ihres Angebotes bestellen wir hiermit leihweise:

die Bildreihe Nr. Titel Vietnam - Bilder der Lebens-
freude u. des Grauens
oder - falls
vergriffen Nr. Titel Algerien - von der Kolonie zum
sozial. Industriestaat
oder Nr. Titel Im Lande der Mitternachtssonne
ohne Tonband, aber mit ausführlichem Begleittext
mit Tonband (Bangeschw. 9,5 cm/sec. auf 15-cm-Spule)
und ausführlichem Begleittext

Wir brauchen die Bilder vom 4. 4. 73 bis 11. 4. 73
oder vom 12. 4. 73 bis 18. 4. 73
oder vom 3. 5. 73 oder 14. 5. 73

Zum vereinbarten Rücksendetermin werden wir das Material pünktlich an Sie abschicken - als Päckchen oder als Paket (Eilsendung). Teilen Sie uns umgehend mit, wie Sie diese Bestellung entsprechend unseren Wünschen ausführen wollen, damit wir alles vorbereiten und die Gemeinden rechtzeitig einladen können.

Datum: 5. 3. 73, Name und genaue Anschrift
mit Postleitzahl

Gottfried . Sonntag . . .
9272 Gersdorf
Hauptstr. 98

, am 12.Okt.1973

Frau
Irene Fischer
961 Glauchau
Kirchplatz 7
bei Zeller (Uller?)

Sehr geehrte Frau Fischer!

Sie erhielten im Juli von uns leihweise die Tonbildserie "Algerien - von der Kolonie zum sozialistischen Industriestaat", die wir von Ihnen am 21.August 1973 wiederbekamen.

Der Grund unseres heutigen Schreibens ist folgender:
In der Tonbandkassette befand sich ein vollkommen falsches Band in russischer Sprache o.ä. Nun haben wir an Sie die herzliche Bitte, uns das richtige Tonband mit dem Text zu Algerien baldmöglichst zuzusenden, da wir die Serie nun nicht mehr ausleihen können. Das Band, das wir fälschlicherweise erhielten, senden wir Ihnen dann selbstverständlich sofort zurück.

Mit bestem Dank im voraus und freundlichen Grüßen

i.A.:

Se

29.Juni 1973

Fran
Irene Fischer

961 Glauchau
Kirchplatz 7
bei Zeller (Uller?)

"Algerien - vom der Kolonie zum
sozialistischer Industriestaat"

29.Juli 1973

30.Juli 73

Gossner-Mission in der DDR
1058 Berlin, Gührener Str. 11

1. A.:

Se.

, am 20.6.1978

Frau
Irene Fischer

961 Glauchau
Kirchplatz 7
bei Zeller(Uller?)

Sehr geehrte Frau Fischer!

Wir danken Ihnen für Ihren Brief vom 5.6. d.J. mit dem
Sie bei uns die Tonbildserie "Algerien - von der Kolonie
zum sozialistischen Industriestaat" bestellten.
Leider sind zur Zeit alle Algerien-Serien ausgeliehen.
Wir rechnen damit, daß wir Ihnen Anfang Juli die ge-
wünschte Serie schicken können.

Mit freundlichen Grüßen

1. A.:

Se.

An die
Gossner Mission
1055 Berlin
Gohliserstr 11

getragen

Alb: Irene Fischer
Bei Zeller

961 Glauchau
Kirchplatz 7

Glauchau, 5.6.73

Hiermit bestelle ich bei Ihnen
die Farbdiaserie mit Titel aus
"Algerien - von der Kolonie zum
sozialistischen Industrieland",

Hochachtungsvoll

Irene Fischer
(Vikarin)

, am 3. Januar 1973
Ti/Se

Gemeindekirchenrat Görlsdorf
Herrn Pfarrer Kuessner
7961 Görlsdorf

Lieber Herr Kuessner!

Inzwischen hatte ich mich schon an Frau Schneider gewandt, da auch mir an einer Änderung unseres Januar-Termins gelegen war; so kommen sich also unsere Änderungswünsche entgegen.

Als neuen Termin schlage ich den 18. März 1973 vor. Die beiden anderen vorgeschlagenen März-Sonntage kommen für mich nicht infrage. Können wir uns auf den 18.3. einigen? Geben Sie mir bitte Bescheid.

Mit freundlichem Gruß

gez. Inge Tischhäuser
(z.Zt. unterwegs)

f.d.R.:

Se.

Gemeindekirchenrat
7961 Görlsdorf
über Luckau

23.12.1972

An
die Gossner-Mission
z.H. Frau Tischhäuser
1658 Berlin
Göhrener Str. 11

Betr.: Zusammenkunft unseres Gemeindekirchenrates
am 21.1.1973 in Schlabendorf

Sehr geehrte Frau Tischhäuser!
Leider hat es sich bei uns kurzfristig so ergeben, daß
der 21.1.1973 sehr ungünstig für eine Sitzung des
Gemeindekirchenrates ist. Nach Möglichkeit möchten
wir darum den Termin verschieben. Wir hoffen sehr,
daß Ihnen das noch möglich ist. Für uns wäre der
11.3., 18.3. oder 25.3. am besten. Falls Ihnen diese
Termine nicht passen, wären wir für andere Vorschläge
dankbar. Wir würden uns freuen, wenn Sie Ihren Termin-
kalender noch umschreiben können.

Mit freundlichem Gruß

Kuem

7. September 1973

Frau
Pastorin Gisela Otto

22 Greifswald
Fr.-Loeffler-Str. 65

"Im Land der Mitternachtssonne"

24.9.73

25.9.73

Gossner-Mission in der DDR
1058 Berlin, Göhrener Str. 11

1. A.:

, am 24. April 73

Bk/Se

Frau
Pastorin Gisela Otto

22 Greifswald
F. Loeffler-Str. 65

Liebe Frau Otto!

Einen späten Dank noch für Ihren Brief vom 1.3.
Ihre Absage "freut" mich insofern, da mein
Kalender inzwischen nun auch wieder ganz schön
voll ist.

Wir haben uns Ihre Wünsche betreffend Arbeits-
material, Informationen über Tagungen usw.
notiert. Wir werden Ihnen die Dinge zuschicken,
haben Sie aber aus der Liste der Mitglieder
der Mitarbeiterkonferenz gestrichen.

Ihre Wünsche für die Tonbildserien sind eben-
falls notiert. Sie können sie zu den angegebenen
Terminen im September und November haben.
Wir haben uns für den November nach Ihrem Vor-
schlag den 12.-19.11. aufgeschrieben.

Das Arbeitsmaterial an Pfarrer Nixdorf ist
schon verschickt.

Herzliche Grüße und viele gute Wünsche für
Ihre Arbeit in Greifswald

Ihre

Bu

Gisela Otto
Pastorin

22 Greifswald, den 1. 3. 1973
Friedr.-Loefflerstr. 65

Frau
Pastorin Tischhäuser
Gossner-Mission in der DDR
- - - - - 1058 Berlin
Göhrener Str. 11

Liebe Frau Tischhäuser !

Da ich aus persönlichen und dienstlichen Gründen im Januar und Februar längere Zeit abwesend war, komme ich erst jetzt dazu, Ihr Schreiben vom 5. 1. 73 zu beantworten.

Haben Sie Dank für Ihr Angebot, mich im Mai zu besuchen. Wir haben heute in unserer Dienstbesprechung darüber gesprochen und möchten davon keinen Gebrauch machen, da die Greifswalder Gemeinden eher an einem Überangebot als an einem Unterangebot von Veranstaltungen und Arbeitsformen leiden.

Ferner bitte ich Sie, mich aus der Liste der Mitglieder der Mitarbeiterkonferenz zu streichen bzw. dies zu veranlassen, da ich im Moment dienstlich sehr überlastet bin, und wir außerdem in Gemeinde und Kirchenkreis in mancherlei Weise Teamarbeit betreiben. Ich wäre aber für Informationen über Arbeitsmaterialien, Tagungen usw. weiterhin dankbar.

Für unsere Gemeindearbeit bitten wir um Ausleihen der angebotenen Ton- Bild-Serie: „Im Land der Mitternachtssonne - Christen zwischen Tradition und moderner Gesellschaft Finnlands“, für die Zeit vom 16.-24.9.73. Für November (12.11.-19.11. oder ähnlich) erbitten wir die neue Ton- Bild-Serie über die Arbeit mit Herbert Seidel in den Gestaltungsrüsten in Buckow.

Pastor Dr. Nixdorf, ebenfalls 22 Greifswald, Friedr.-Loeffler-Straße 65, bittet um Übersendung folgenden Studienmaterials:
1. „Gruppendienste der Kirche“ (Memorandum), 2. „Bruderschaftliche Leitung des Kirchenkreises“ (Memorandum) 3. „Neue Erkenntnisse über gesellschaftliche Leistungstätigkeit“ (Günther Krusche).

Mit herzlichen Grüßen
an alle Mitarbeiter
Ihre

Gisela Otto

Gottfried Treblin
Pfarrer
8231 Gr. Germersleben

Prof. Dr. den 18. 3. 74

Liebe Freunde - Freiheit!

Wie die Erfahrung lehrt, sind bei
starken Temperaturen - Sehnenkrämpfe
sich lange ausgedehnt. Ist unsere
Planung zu nächsten Wintertagen zu wollen
wir davon jetzt schon wissen, ob die
vor 2 Jahren angekündigte Alpenreise -
Reise (Turmsturzgefahr) angetreten
fertig geworden ist zu empfehlen
ist. In der Übersicht des Ökum. - Mission -
Antrags finden nichts dagegen.
Mit ganz herzl. Grüßen!

Ihr

G. Treblin

Herrn
Pf. Gottfried Treblin
3231 Gr. Germersleben

27. März 1974
Ek/Si

Lieber Herr Treblin!

Die Algerien-Serie ist schon seit geraumer Zeit bei uns fertig. Ich habe sie selbst schon häufiger in Gemeindeabenden gezeigt. Meiner Meinung nach ist sie dafür gut geeignet, desgleichen auch für Konfirmanden und Jugendkreise.

Schreiben Sie uns bitte genauer, wann Sie sie haben wollen. Wir merken uns das dann vor.

Herzliche Grüße
I h r e

Bei

10. Januar 1973

Herrn
Michael Böttcher
1231 Groß-Rietz
Dorfstr. 9

n "Wer hört, daß Sizilien schreit?" und
"Riesi - eine Gruppe in einer Stadt"
2. Januar 1973

12.2.73
bzw. "Riesi..." im März

1. A.:
Se.

Ev. Pfarramt
Groß-Rietz

1231 Groß - Rietz, den 2. Jan. 73
Dorfstr. 9
Tel. Beeskow 6443

Gossner - Mission in der DDR

1058 Berlin

Göhrener Straße 11

Liebe Frau Tischhäuser !

Haben Sie vielen Dank für Ihren Brief vom 21. Dez. 72.
Es ist ja schade, daß Sie uns die Serie "Riesi - eine
Gruppe in einer Stadt" für den Februar nicht zur Ver-
fügung stellen können. Wenn Sie uns für den März vor-
merken könnten, wäre ich Ihnen sehr dankbar.

Für die Februarferien wäre es sehr schön, wenn wir mit
der Serie "Wer hört, daß Sizilien schreit?" rechnen
könnten.

In der Hoffnung, daß auch Sie die Zeit der Feste gut über-
standen haben, verbleibe ich mit den besten Wünschen für
das Jahr 1973.

Ihr

Michael Böhler

Ev.-Luth. Kirchenvorstand

9381 Großwaltersdorf

über Eppendorf, Sa.

Fernruf: Amt Eppendorf Nr. 246

Bankkonten: Kreissparkasse Flöha, Sa.,

Zweigstelle Großwaltersdorf Nr. 6082-37-170 016

Kirchensteuer-Nr.: Konto-Nr. 6082-34-170 010

Großwaltersdorf, am 21.9.1973.

*jetzt
jetzt*

An

die Geschäftsstelle der Gossner-Mission.

Berlin.

Anbei erfolgt die Rücksendung des Streifens, den Sie mir überließen. Ich möchte dazu Folgendes bemerken:

1. das Tonband war in schlechtem Zustand, klebte beim Einsetzen und riß 2 mal beim Vorführen.
2. Die Junge Gemeinde, in der ich ihn vorführte, verstand am Anfang den Wortlaut schlecht, gewöhnte sich erst allmählich an die Sprache.
3. Ich hatte den Eindruck, daß der Text zu knapp gefaßt war, die einzelnen Bilder waren zu kurz auf der "einwand, wenn man nicht bei jedem Bild abschalten wollte.

Ich weiß nicht, ob es nicht besser wäre, es so zu machen, wie es Magdeburg macht, daß man den Bildreihen einen vervielfältigten Text beigibt, der noch Manches erklärt. Ich hatte zwar die Beiträge über die Arbeit in der "Kirche" gelesen, bin aber nicht so genau unterrichtet, daß ich hätte die Dinge ausführlicher darstellen können. Das Buch von Kob habe ich mir war besorgt, aber es ist ja bereits 1963 erschienen, hat also die letzten Arbeiten nicht berücksichtigen können.

Ich habe darum auf die Vorführung im größeren Gemeindekreis leider verzichten müssen. Vielleicht gibt sich einmal eine andre Möglichkeit.

Freundlichen Gruß !

Joseph Perner 18

Ev.-Luth. Kirchenvorstand

9381 Großwaltersdorf

über Eppendorf, Sa.

Fernruf: Amt Eppendorf Nr. 246

Bankkonten: Kreissparkasse Flöha, Sa.,

Zweigstelle Großwaltersdorf Nr. 6082-37-170 016

Kirchensteuer-Nr.: Konto-Nr. 6082-34-170 010

Großwaltersdorf, am 7.7.1973.

Jdeh

An
die Goßner-Mission in der DDR.

In diesen Tagen geht von unsrer Kirchengemeind ein Spendenbetrag von 10... Mark an Sie, der für die Arbeit von Vinay bestimmt ist.

Ich möchte allerdings darum bitten, daß uns dafür ein Tonbildvortrag über Riesi für September gegeben wird. Ich bin bis ca. 7.8. im Urlaub.

Ich hoffe, daß das möglich werden wird.

Mit freundlichem Gruß !

H. Hoff
Pfarrv.i.R.

am 6. März 73

Herrn
Pastor Hans Chudoba

756 W.-Pieck-Stadt Guben
Gr.Breesener Str.106

"Buckow-Vision"

durch Martin Richter

-

25.3.73

XXXXXX

XXXXXXXXXXXX

i.A.:

Se.

Betrifft: Tonbildserie „Algérie ...“

Ich freue mich, daß ich bis zum 15. 10. die Tonbildserie erhalten werde.

Dazu eine Anfrage: Kann ich die Tonbildserie bis Ende Oktober vierthalten? Ein Kollege von mir würde sie ebenfalls gern in seiner Gemeinde zeigen. Sollten die Bilder kurzfristig schon weiterverplant sein, so bitte ich Sie um Nachricht.

Mit freundlichem Gruß!

Chr. Schramm

Absender:

Christoph Schramm

2202 Gützkow
Kirchstr. 11

Postleitzahl

(Straße und Hausnummer oder Postfach
bzw. Postschließfach)

Postkarte

Carte postale



Gossner Mission

in der DDR

1058 Berlin

Postleitzahl

Görlitzer Str. 11

(Straße und Hausnummer oder Postfach bzw. Postschließfach)

III 18 185 Ag 400

23. August 1973

Herrn
Christoph Schramm
2202 Gützkow
Kirchstr. 11

"Algerien - von der Kolonie zum sozialistischen
Industriestaat"
16.8.73

- 15.10.73

i.A.:

Se.

16.8.73

Für Mitte Oktober habe ich in meiner Gemeinde
einen Informationsabend über Algerien vorgeschlagen.
Diese Angebote haben habe ich entnommen, daß Sie
Dias über Algerien bzw. die Arbeit in Freiheit haben.
Hiermit bitte ich Sie, mir zu o. g. Termin Lichtbilder
und nach Möglichkeit ein Begleittonband (9,5 ums)
als Leihgabe zuzusenden.

Mit freundlichem Gruß!

Christoph Schwamm

Absender:

Christoph Schramm

2202 Gütersloh

Postleitzahl

Kirchstraße 11

(Straße und Hausnummer oder Postfach
bzw. Postschließfach)

Postkarte

Carte postale



Ossner Mission
in der DDR

1058 Berlin

Postleitzahl

Göhrer Straße 11
(Straße und Hausnummer oder Postfach bzw. Postschließfach)

III 18 165 Ag 400

Ossner
Mission

3. Jan. 1973

Herrn
Pfarrer P. Heyroth
409 Halle-Neustadt
Schulplatz 3-4

n "Riesi ...", "Sizilien...", "Algerien..."

4.2.73

5.2.73

Gossner-Mission

Lieber Herr Heyroth! Bitte, denken Sie doch daran,
die Serie "Riesi" bis spätestens 22. Januar an uns
zurückzuschicken. Die anderen Serien können Sie dann noch
behalten.

i.l.:
Se.

Evangelische Kirchengemeinde
77 Hoyerswerda-Neustadt
Postschließfach 900 am 2.10.73

An die
Gossner - Bildstelle Berlin

Die Bestellung der Tondia-Reihe über
Heinrich Seidels Gestaltungsrichten ist über
Fran Richter, Bruckow, schon bei Ihnen
bekannt. Ich sollte aber die gewünschte
Zeit dafür noch einmal mitteilen.

Wir hätten die Dias gerne ab 26.11. 1973
für etwa drei Wochen. Sollten sie dann
vergeben sein, erhielten wir sie ab 12.1.74.

mit freundlichen Grüßen

Erika Folger

1.6.23

• Nachdem ich 3 Jahre in dieser Gemeinde
verbracht habe Aufbaearbeit zu leisten, möchte
ich auf einem Kirchgemeindetag am 1. Juli die
Kirche und Kontrahenten Stellungnahme der Ge-
meinde ~~erhöht~~ provozieren, herausfordern oder erhitzen.
Wie kann man solch einen Tag gestalten? Können
Sie uns dazu Material z. Bzg. stellen, vor allem
für die Gesprächsgruppen? Evtl. auch einen Kirch.
Begleiter und Mitarbeiter des Tages? Thema
"Korintherische Gemeinde" —

der
W. Hoffmann

Absender:

Ev. Pfarramt St. Nikolai
4021 Halle, Fr.-Mehring-Str. 9b
Tel. 612107

Postleitzahl:

Johannes Hoffmann, Pastor
4021 Halle, Fr.-Mehring-Str. 9b
Tel. 612107

(Straße und Hausnummer oder Postfach
bzw. Postschließfach)

Bis zw. 25.6.
für mich bilden 3
wde Tute 2.
wde 2.
Bspnd.

Blatt entwegen
als Pend und
zum Brief bis
mit Bildektaten + entlastet
1500 zwischen inform. 1500
hierzu galt, es den in
als Pend und
zum Brief bis
mit Bildektaten + entlastet
1500 zwischen inform. 1500
hierzu galt, es den in

III-18-85-Ag 409

**Gossner
Mission**

Postkarte
ANSWER
Carte postale - réponse
SCHKOPAU



Göpner - Mission

1058
Postleitzahl

Berlin

Göpnerstr. 11
(Straße und Hausnummer oder Postfach bzw. Postschließfach)

Herrn
Pastor Göllrich
1901 Kerzlin

Ruf: 44 40 50

am 29.1.1973

"Buckow-Vision" (Gestaltungsrüsten)
6. Januar 1973

XXXXXX

-
3. Mai 73

XXXXXX

I.A.:

Se.

1901 Kerzlin, 6.1.73

~~Projekt~~ ~~Zeitschrift~~ hiermit für Mai 73

Tonbildmischer über Gestaltungsräume

mit H. Seidel.

Götzsch P.

Evangelisches Pfarramt

1901 Kerzlin, Krs. Neuruppin

Absender:.....

Göllrich
1901-Kerzlin

Postleitzahl

(Straße und Hausnummer oder Postfach
bzw. Postschließfach)

Postkarte

Carte postale



Gößner - Mission

1058 Berlin

Postleitzahl

Göhringer Str. 11

(Straße und Hausnummer oder Postfach bzw. Postschließfach)

Eberhard Behrens

Pfarrer

1295 Klosterfelde Kr.Bernau
Straße der Roten Armee 42

14. JAN. 1973

11.12.1.
fe.

Betr.: Tonbildserien 'Wer hört...' und 'Riesi...'.

Bezug: Ihr Schreiben vom 19.9.72

Wir danken Ihnen für Ihre Zusage, uns die beiden Serien zum 3.2. zu schicken und möchten lediglich noch bitten, die Serien bis zum 15.2. behalten zu können. Wenn das geht, ist Nachricht Ihrerseits nicht nötig.

Mit freundlichem Gruß

Behrens

An die
Gößner-Mission, 1058 Berlin, Göhrener Str. 11

Harald Messlin
Pfarrer

Evangelisches Pfarramt
Lauchhammer-Mitte
Kreis Senftenberg

7812

Lauchhammer-Mitte, den
Gartenstraße 1 2195
Telefon 395

16. April 1974

Tgb.

Liebe Frau Burkhardt!

Warum hat man Sie nicht nach Indien und Japan mitgenommen? Von mir ganz zu schweigen - ich komme aus Lauchhammer überhaupt nicht mehr weg! Im Ernst, in Magdeburg hat man offenbar den Eindruck, daß die Besetzung von Müllers Stelle am besten vergessen wird, solange die Kollekten und sonstigen Gelder aus Lauchhammer-Mitte wie bisher (oder sogar etwas ~~pink~~ pünktlicher als bisher) fließen. Daß man aufgrund des Ein-Mann-Betriebes und des vielen Kleinkrams langsam verblödet, scheinen die für normal zu halten. Letzter Rettungsversuch meinerseits: ich habe ich nach Jena-Lobeda beworben, natürlich in Absprache und mit Zustimmung der dortigen Gemeindeleitung. Nun hat der "Landeskirchenrat der Evang.-LUTHERISCHEN Kirche in Thüringen" das Wort - mehr allerdings auch nicht, denn eine Wohnung für uns ist in Jena-Lobeda und Umgebung natürlich nicht vorhanden. Die häßlichen Neubauten stehen zwar auf ehemaligen Kirchenland (aber welcher Quadratmeter deutschen Bodens wäre nicht im Grunde ehemaliges Kirchenland, wa?!), aber auf die Erinnerung an ein diesbezügliches Versprechen (in Sachen Pfarrwohnung) reagierte der Rat der Stadt Jena mit der sinnigen Auskunft: es ist den Bewohnern einer sozialistischen Stadt nicht zuzumuten, Tür an Tür mit einem Pfarrer zu wohnen! (Ich würde ja gerne aufgrund meiner Vorliebe für Döhlen und so - ~~gern~~ in den Zoo ziehen, aber sowas gibts weder in Alt-Jena, noch in Lobeda!).

Aus guten Gründen teile ich diese Sachverhalte (und noch viel mehr deren Begründungen) nicht nach Magdeburg mit, in der Hoffnung, daß die aufgrund meiner Wegbewerbung wenigstens für einen Moment aufwachen!

Das Gespräch über Ihre Thesen will ich gern versuchen, ich hoffe, daß das auch bis Mitte Mai wird. Es ist kein ausgesprochener Seminarkreis, den ich zur Zeit dazu hätte, aber vielleicht können wir doch ein paar Gedanken zum "Zeitgenossen" dazu beisteuern.

(Ob ich nicht in die Kartei der AST-Studienbriefbezieher aufgenommen werden kann: in meiner Lage hier - und später evtl. in Jena-Lobeda - so allein, ohne AST-Kollegen, -Beistand und so)

Hoffentlich bis bald mal, herzlichst

Ihr Harald Messlin usw.

Herrn
Fr. Harald Messlin

7812 Lauchhammer-Mitte
Gartenstr. 1

22. April 1974
Bu/Si

Lieber Herr Messlin!

Dank für Ihren Brief vom 16. April. Der klingt ja sehr traurig, und ich hoffe, daß die österliche Freude hier einige Abhilfe geschaffen hat.

In Ihrem Brief schreiben Sie "hoffentlich bis bald mal". Meine Frage: läßt sich zwischen 2. und 4. Mai mein Besuch in Lauchhammer Ihrerseits realisieren?

Gossner macht zwischen 2. und 8. 5. eine Besuchswoche ohne großes Programm, nur so.

Ich würde auf diesen Wegen gern in Lauchhammer reinschauen.

Schreiben Sie mir doch bitte noch eine kurze Karte nach Lübbenau (Kirchplatz 4) wie Sie darüber denken.

Herzliche Grüße
I h r e
gez. Inge Burkhardt

f. d. R.

Sieg

14.3.73

Ev.-Luth. Pfarramt
der Emmausgemeinde

705 Leipzig
Erich-Ferl-Str. 143 b

"Riesi - eine Gruppe in einer Stadt"

13.3.73

10. Mai

i.A.:

Se.

Ev.-Luth. Pfarramt
der Emmausgemeinde
705 Leipzig
Erich-Ferl-Str. 143 b

am 13.3.73

Am die
Gossner-Mission im der DDR
1058 Berlin
Göhrener Str. 11

Wir möchten gern von Ihrem Tombildangebot Gebrauch machen und
hätten gern sie Serie "Wer hört, dass Sizilien schreit"? oder
"Kiesi - eine Gruppe in einer Stadt" ausgeliehen. Wir würden
dieses Material am 10. Mai dieses Jahres benötigen.

Besten Dank für Ihre Bemühungen.
Freundliche Grüsse sendet

Ihr

Günter Hüttig

Ev.-Luth. Gedächtniskirchgemeinde
Leipzig-Schönfeld

31. Mai 1973

7024 Leipzig, Ossietzkystr. 39
PSF 1

"Algerien - von der Kolonie zum sozialistischen
Industriestaat"

22. Mai 1973

25.6.73

i.A.:

Se.

Ev.-Luth.Gedächtniskirchgemeinde
Leipzig-Schönefeld

7024 LEIPZIG, Ossietzkystr. 39 PSF 1
Fernsprecher 63425
Stadtsparkasse Leipzig ~~130001~~
Postscheckamt Leipzig 23781

Nr. A-Z
zu

Betreff: Farb-Dia-Serie

Den. 22. Mai 1973
Ko/vo

Gossner Mission
1058 Berlin
Göhrener Str. 11

Tempo 1 / sieben

Für die letzten Informationen danken wir sehr herzlich.
Wir bitten uns die Farb-Dia-Serie mit Tonband
"Algerien von der Kolonie zum sozialistischen
Industriestaat"
zum 25. Juni, evtl. ein paar Tage länger, zur Verfügung
zu stellen.

Ev.-Luth. Pfarramt
der Gedächtniskirche Leipzig-Schönefeld

Copier 1
Pfarramtsleiter

, am 4.5.73

Herrn
Günter Hurtig
705 Leipzig
E.-Ferl-Str. 149 b
Ev. Pfarramt

Sehr geehrter Herr Hurtig!

Wir bestätigen den Erhalt Ihrer Karte vom 3.5.
Es besteht die Möglichkeit, daß Sie die Serie
"Riesi - eine Gruppe in einer Stadt" behalten
können und sie erst am 21.5. an uns zurücksenden.

Freundliche Grüße

i.A.:

Sie.

An die
Gössner-Mission
Berlin
Göhrerener Str. 11

Leipzig, am 3.5.73

Nach Ankunft Ihrer Ton-Bild-Serie
"Riesi - eine Gruppe in einer Stadt" haben
sich noch andere Gemeindekreise für diese Serie
interessiert, und ich möchte anfragen, ob wir
dieselbe bis einschliesslich 19.5. hier be-
halten dürfen. Ich hoffe zuversichtlich und
bitte Sie um Nachricht.

Herzlichen Dank und freundliche Grüße
Ihr

Günther Härtig

Absender: **Ev.-luth. Pfarramt
der Emmauskirche
Leipzig 05**
Postleitzahl: **043-501-Strasse 149 b**
Telefon 68223



An die
**Göhrner-Mission
in der DDR**

1058 Berlin

Postleitzahl

Göhrner Str. 11

(Straße und Hausnummer oder Postfach bzw. Postschließfach)

, am 29. Januar 1973

Herrn
Christoph Kähler

7022 Leipzig
Blumenstr. 24

Sehr geehrter Herr Kähler!

Wir bestätigen den Erhalt Ihrer Karte und über-
senden Ihnen anliegend - wie gewünscht - unsere
letzten 10 Exemplare Ihres Referates über
Römer 13.

Mit freundlichen Grüßen

i.A.:

Se.

Anlage

Lieber Herr Kiehbusch!
Falls Sie noch eine
paar Exemplare von
meinem Röns-13-
Costzug von Herbst '71
haben, wäre ich Ihnen
sehr dankbar, wenn
Sie mir ein paar
(10-20) solche holen
könnten.

Im Moment hält mich
meine große Arbeit von
allem außer Übernahmen
ab, aber das wird hoffentlich
nicht so lange andern werden.
Dann kann ich sicher nach
Hilfe greifen.

Умнош. Альбр. Генрихович
165, бл. 11

Лен.

Кибель

2022-10-14
Вильнюс, Литва

ЧИЗД

Кибель

—

Милоша Б. Радониница, чновинара

Лен.

Кибель

—

ЧИЗД

Кибель

—

—

—

Leipziger
Messe
endet 8 Tage
3. 1973

Sorbische Tanztracht

DDR
10

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

Republika demata Siepo



Herrn

From St. Petersburg

Joachim Kiehbusch

29. 01. 73

1058 Berlin

Söderstr. 11

182 1096 mer-deimaa in der DDR

Mission



Ruapehu Volcano
Nov 1971

Gossner
Mission

An den GEMEINDEDIENST der Gossner-
Mission

Hiermit bitte ich sie herzlich um Zusendung
des Studienmaterials:

„Chr. Gemeinde als Salz d. Gesellschaft (Thesen)“;
ist dies noch vor dem 5.1.73 möglich, dann bitte an
meine Heimatadresse: 9151 Beutha Hauptstraße 13,
ansonsten an meine Leipziger Adresse.

Schon jetzt dafür vielen Dank!

Ihr

Christof Treber

Gl. Se.

Absender: Christof Kreher
701 Leipzig
Jahnallee 63

Postkarte

U.P.S.
UNTERFELD

19.12.72

DEUTSCHE
DEMOKRATISCHE REPUBLIK

9m

Gossner-Mission

in der DDR

1058 BERLIN

Göhring Str. 11

Artikel-Nr. 1491 111

Schlüssel-Nr. 156 50 20 0



H- (37) Pr. G 008/68

EVP 10 Stück **0,07 M**

EVP 1 Stück **0,01 M**

Gossner
Mission

Evangelisch-Lutherisches
Pfarramt
der Taborkirche
Leipzig-Kleinzschocher

Fernsprecher 40842

Bankkonto:

Ev.-Luth. Kirchgemeindeverband Leipzig
(für Taborkirche)
Stadt- und Kreissparkasse Leipzig 603350

*holde Frau J.
K. M.*

7031 Leipzig, den 23. Okt.

1973

Windorfer Straße 45a

An die
Goßner-Mission
1058 Berlin
Göhrener Str. 11

Betr.: Tombildserien Riesi/Algerien

Riesi, P. und G. M.
Mit herzlichem Dank übersenden wir heute die beiden Tombildserien zurück. Sie waren zeitgerecht im Rüstzeitenheim Leisnig eingetroffen und "Riesi" war uns für den Abschluß "Sozialeinsatz aus christlichem Wollen heute" wichtig.

Die Überweisung einer Leihgebühr im Höhe von 20.-M wird bei Ihnen inzwischen eingegangen sein.

Zu sagen wäre Folgendes:

Die Riesi-Serie ist (wenn man selber noch etwas Ahnung hat und einige Vorbemerkungen - etwa an Hand der Artikel in der "Kirche" - machen kann) in sich verständlich. Albanien mit seiner größeren Anzahl von Landschaftsbildern und der kleineren Zahl der aktuellen Hinweise ist ohne bessere Vorbereitung nicht so durchschlagend.

Der Albanien-Bonbandstreifen ist (an einer alten Klebestelle) gerissen - wir haben bewußt von uns aus nicht geklebt.

Auffällig ist, daß (besonders die Riesi-Bilder) u.E.innen sehr verstaubt sind!

Im Ganzen ist äußerlich noch zu sagen:

Schön, daß eine Abwechslung ist zwischen Männer- und Frauenstimme. Es möchte aber beachtet werden, daß die Stimmen in ihrer Lautstärke gleichwertig sind. Wenn man die Frau etwas stärker einstellt überholt gegebenenfalls die Männerstimme; wenn man die Männerstimme gut einstellt, ist gegebenenfalls die Frauenstimme zu leise. U.E. ist gerade die Männerstimme näher am Aufnahmemikrofon - von da aus könnte man bei neuen Aufnahmen eventuell ausgleichen.

Und etwas ganz Auffälliges:

Es möchte beachtet werden, daß die Sprecher ganz klar den Sinn ihres Textes (und auch Fremdworte: es heißt z.B. "agápee") kennen. Besds im Riesi-Band sind verschiedene falsche Betonungen, die damit gerade den Sinn (den Gegensatz) nicht heraustreten lassen. Leider bin ich nicht dazu gekommen, nochmals abzuhören. Was ich meine im folgendem (vom mir zusammengestellten) Satz: "Die Riesi-Gruppe ist nicht bloß Beispiel für Italien, sondern ist Beispiel für die Welt" statt:

"sondern ist Beispiel für die Welt". Ähnliche Falschbetonungen sind sicher an die 4 oder ¹¹ 5, die einfach bei gutem Hören auffallen und die bei sinnvorbereitem Sprechen leicht zu vermeiden sind.

Bitte nehmen Sie diese Anmerkungen nicht als überhebliche "Kritik", sondern als Mithelfen-Wollen zu einwandfreien Hilfen.

Übrigens: Es geht ja doch nach allen "Gesprächen" um die Frage der "eigenen kleinen Schritte" "heute und hier". Vielleicht könnte "Goßner" unter diesem Gesichtspunkt einmal eine ganz schlichte Tombildserie machen, wo alles "drin" ist: Nachbarschaftshilfe, Altenhilfe, Kranken-
hilfe; finanzielles Miteinstehen durch Spendenhilfe für "Brot für die Welt (kurz nur!), für Schweizer o. Binder o. algerisches Kranken-
aus; aber auch: Gespräch am Arbeitsplatz, Weitergabe von Information (Bücher), Mitarbeit im Diakonie, Volkssolidarität, Elternaktiv. Und auch praktisches Zugreifen in der eigenen Gemeinde, bei "Sühnezeichen" u.s.w. u.s.w. Jedenfalls: Alles Gute für allen Dienst!

Walter Goßner

, am 11. April 1973
Bk/Se

Herrn
Superintendent Wurms

796 Luckau
Schulstr. 2

Sehr geehrter, lieber Herr Superintendent!

Durch Frau Kumpan hörte ich, daß Sie für die Arbeit mit Ältesten an unseren Studienbriefen interessiert sind. Ich schicke Ihnen hiermit die ersten 6 der neuen Folge. Sollten Sie von einem mehrere Exemplare benötigen, schreiben Sie es uns bitte.

Am 18.3. war ich, wie Sie sicher gehört haben, zu einer Ältestenrüste in Görlsdorf, die noch mit Pfarrer Kuessner vereinbart war. Eine ziemlich große Gruppe Ältester aus dem ganzen Pfarrbereich war zusammengekommen unter dem Thema "Wie kann Gemeinde heute Gemeinde Jesu Christi sein?" Ich hatte die Sache vorwiegend auf Gruppengespräche abgestimmt, die meiner Meinung nach recht ordentlich verlaufen sind. Als Problem ist mir bei dieser ganzen Sache bewußt geworden, wie wenig Möglichkeiten eigenständiger Arbeit ein Gemeindekirchenrat hat, wenn die Gemeinde vakant ist. Sollte man nicht versuchen, in allen Kirchenräten einen Ältesten zum Vorsitzenden zu wählen, damit die Gruppen von sich aus regelmäßig zusammenkommen können? Für einen Vakanzverwalter ist das doch wohl nicht leistbar, daß er mit gleicher Intensität wie in seinen Gemeinden auch in den vakanten arbeitet. In den Gemeindekirchenräten von Görlsdorf und Umgebung scheint mir das selbständige arbeiten aber gegeben zu sein, zumal Fräulein Schneider die organisatorischen Dinge in die Hand nehmen würde und könnte. Ich würde auch wieder zu einer Ältestenrüste in die Görlsdorfer Ecke kommen, wenn Sie das für gut halten. Die Ältesten sind zur Fortsetzung unseres Gespräches bereit.

Meine jetzige Tätigkeit "Beratung und Begleitung von Gemeinden und Kirchenkreisen" hat ja ihren Hauptakzent in etwas kontinuierlicherer Arbeit mit einzelnen Gemeinden und Kreisen.

Lassen Sie mich bitte wissen, wie Sie über diese Dinge denken. Ganz herzliche Grüße, auch an Ihre Frau,

Ihre

Sei

Anlagen

M

Herrn
Kurt Berg

1291 Mehrow
Dorfstr. 10

3. April 1975
Bu/Si

Lieber Herr Berg!

In meinem Amtskalender steht, daß ich am 23. April um 19.00 Uhr in Ahrensfelde einen Gemeindeabend halten soll.

Als Thema würde ich vorschlagen: "Gemeinde und Mission" - Bericht von der Arbeit der Gossner-Mission in der DDR.

Wir hatten ansich verabredet, daß wir uns telefonisch noch einmal in Verbindung setzen wollten. Dies ist etwas schwierig, weil ich nicht sehr häufig in Berlin bin.

Ich hoffe, daß Ihnen das Thema des Abends so recht ist. Ich dachte daran, daß ich anfangs berichte und wir danach Zeit haben zum Gespräch miteinander.

Ich bin am kommenden Mittwoch und Donnerstag, den 9. und 10. April wieder bei der Gossner-Mission zu erreichen.

Sollten Sie noch Fragen haben, rufen Sie mich doch bitte an diesen Tagen an.

Herzlichen Gruß
I h r e

Jürgen Burbaeh

N-Q

Herrn
H.-J. Kuschel
20 Neubrandenburg
Mühenthalstr. 18

31. Mai 1973

"Im Lande der Mitternachssonnen.."

30.5.73

19.6.73

i.A.i

Se

Gossner-Mission in der DDR!

Betreff: Ausleihe einer Tonbildserie

Von unserem verantwortlichen kirchlichen Mitarbeiter, Diakon Lück, bekamen wir mehrere Themenvorschläge, die Tonbildserien von Ihnen betreffen, als wir für unsere Kreisabende nach passenden Themen suchen. Für unser
Juniabend, am 19. 6., hielten wir die

Tonbildserie „Im Lande der Mitternachts-
sonne - Christen zwischen Tradition
und moderner Gesellschaft Finlands“
für am besten geeignet. Für unser Ton-
bandgerät benötigen wir ein Band mit
der Geschwindigkeit 9,5 m/s. Für mehrere
Hanskaisabende, also für 8 Wochen, bitten
wir, uns die Tonbildserie auszuleihen.
Herr Lück meinte, falls es Ihnen recht
wäre, möchten Sie die Tonbildserie etwa
eine Woche vor dem genannten Hanskais-
termin schicken.

Herlichen Gruß
Hans-Jürgen Kunkel

7. Februar 1974

Pfarramt Neuzauche

7551 Neuzauche
Friedenstr. 1

"Riesi - eine Gruppe in einer Stadt"

3. März 1974

4.3.74

Gossner-Mission in der DDR
1058 Berlin, Göhrener Str. 11

i.A. 2

Se.

Bredereiche, d. 25. 1. 74

Liebe Frau Setzkorn!

Von Ihnen hatte ich seit den
Sommer "Riesi" geliehen. Drücken Sie es
bitte an: Pfarramt Neuzürich
^{FSS1}
Friedensstr. 1

Vielen Dank und herzliche Grüße
Felix Fabrice Bredereiche

Absender:

Sabine Lindner

Pastorin

1431 BREDEREICHE

Dorfstraße 33

Postleitzahl:

(Straße und Hausnummer oder Postfach
bzw. Postschließfach)

Postkarte

Carte postale



DEUTSCHE DEMOKRATISCHE REPUBLIK

Görlitzer Mission

1058 Berlin

Postleitzahl:

Schweizerstr. 11

(Straße und Hausnummer oder Postfach bzw. Postschließfach)

Ev.-luth. Pfarramt

Niederbobritzsch

Ruf Niederbobritzsch 311

Kto. Sp. N-bobr. 6072 - 31 - 320007

Betriebsnummer: 9481828 8

Gossner-Mission

in der DDR

1058 Berlin

Göhrener Str. 11

9212 Niederbobritzsch, 29.8.1973

Betr.: Algerien

Wir erhielten vom Ihnen mit Dank die Folge
"Algerien - vom der Kolonie..."

Dafür überwiesen wir unter Kod. 249-0108310873
einen Spendenbetrag von 20,- Mark. Da mich der Studenten-
pfarrer Poppitz dringlich bittet, ob er diese Folge bis
zum 8.9.73 abborgen kann, bitte ich von Ihnen, sollte dies
durch anderweitige Planungen nicht möglich sein, eine
umverzügliche Nachricht, notfalls eine telegraphische Nachricht
über unsern Feinsprechanschluß, umgegebenenfalls die Serie
noch am Montag zur Post zu bringen.

Mit freundlichen Gruß und Dank

Ihr

1. August 1973

Herrn
Knut Geisler

9212 Niederbobitzsch Nr. 151

"Algerien - von der Kolonie"

31.8.73

3.9.73

Gossner-Mission in der DDR
1058 Berlin, Göhrener Str. 11

1. A.:

Se.

Brücke für den Detrunden

18.8. - 31.8. 1981 fliegen

mit Heike und Frey

mit Jörg

Absender: **K. Geisler**
9212 Niederbobritzsch 151

Postleitzahl

(Straße und Hausnummer oder Postfach
bzw. Postschließfach)

Postkarte
Carte postale



DEUTSCHE DEMOKRATISCHE REPUBLIK



Gewerksision

1058 Berlin

Postleitzahl

Görlitzer Str. 11

(Straße und Hausnummer oder Postfach bzw. Postschließfach)

, am 22. Mai 1973

Bk/Se

Herzn
Bernhard Splitter

5281 Nielebock
Lindenstr. 7

Lieber Herr Splitter!

Ihre Anfrage vom 30.4. ist erst heute in meine Hände gekommen, da ich jetzt längere Zeit unterwegs war.

Wir schicken Ihnen anliegend das Arbeitsmaterial, das unsere gegenwärtige Arbeit am besten beschreibt. Thematisch können Sie sich vor allen Dingen in den verschiedenen Ausgaben des "Helft mit" orientieren. Das andere Arbeitsmaterial entstammt einzelnen im "Helft mit" aufgezählten, Gruppen.

Sollten Sie zusätzlich noch eine Bildserie benötigen, dann schreiben Sie uns das bitte. Die vorhandenen Serien können Sie dem Katalog entnehmen.

Mit freundlichem Gruß

Bu

Anlagen

Katechet Bernhard Splitter

3281 Nienburg Kr. Genthin
Lindenstraße 7

den 30.04.1973

Gößner Mission

in der DDR

P. Schottstaedt

1058 Berlin, Göhrener Str. 11

Betr.: Arbeitsmaterial

Benzl /
Peter /
PL.

Sehr geehrter, lieber Bruder Schottstaedt

Ich möchte demnächst einen Gemeindeabend über die Arbeit der Gößner Mission (baal) halten, habe aber kein Material. Daher möchte ich Sie bitten einiges Material über Ihre Arbeit zukommen zu lassen. Freuen würde würde ich mich, wenn ich das selbige Material bis zum 25.05. 1973 bekommen könnte. Ich danke Ihnen im voraus ^{und} wünsche Ihnen sowie der gesamten Gößner Mission für Ihre weitere Arbeit Gottes reichsten Segen

und verbleibe
mit brüderlichen Grüß
Hochachtungsvoll

Ihr

Katechet Bernhard Splitter
3281 Nienburg Kr. Genthin
Lindenstraße 7

2. 9. 374 Blankenburg, der 9. 9. 33
Ev. Erholungsheim „Haus Gottes“
Ruhrländchenstr. 20, 511-3454

Liebe Freunde Blankenburg,

es war nötig, daß ich mal ein paar Tage Nutzen der Bächen habe, leider läßt es nun darin mich vermeiden, daß der Dom zu Berlin mir nur da einen Monat. Ich hoffe aber, daß die letzten Verhandlungen dort auch ohne mich laufen. Wir in Berlin seien bestimmt interessiert, ob ich mir nicht nachmittags dort

13. 9. hr. Fahrvorle von Hw nach Nutzen mit dem Busch etwa 1½ Stunden. Einmal fuhr ich am 15. 9. 81 zu Mittag - ich habe mich 10 Uhr noch eine Träumerei. Theoretisch beginnen von mir aus gefundene Möglichkeiten, falls Sie mir einen Busch kaufen. Können Sie, der Blankenburg auf dem Weg liege, hier einen Busch stehen lassen u. gemeinsam fahren, oder fassen Sie mir den Busch kaufen, können Sie auch Ihr Br. fahren u. dann mit dem Busch mit mir weiter.

Ihre Bahnfahrt wäre dann weniger lang und
bequemlich, zumal wenn die gesuchte
Tempowelle noch anhält. Sollten Sie also
auf einem anderen Lauf oder früh nach
sich mehr Muava kommen, so werden Sie
nur eine Reise einnehmen zum nächsten
Katholikus u. Organisator, Frau Ruth Hug.
Sie ist noch rechtzeitig erreichbar, können
Sie mir auch noch Bescheid hinschreiben
kommen lassen.

Aber nun wollen Sie ja noch
eben nur die kirchlichen Verhältnisse
in Muava annehmen. Nur wenn Sie
zur Kirchlichen Freiheit nicht im Gippellos,
eher nicht lange mit Kirchlichen aber im
allgemeinen nicht Kirchlichen Personen
gefunden. Ein Reise aber verhindern ein
Moment haben wir mit einer ersten
Kirchen Zähmung in den Jahren 1900 bis 1905
begonnen zu haben; aber jetzt spielt man
nicht mehr so sehr dar. Wir sind lang-

rem aber Schritt n'm Lohn abtreidem. Wir waren
nun r'm Gen. Krichenrat mit der Meinung
dass' man vermögen möge, mit Krichen
nied' trüben dar, was nach der 1/2. zu halten
oder obwohl aufzuhören; man ist niemehr
nied' dar in den Schönen - offen auch für
neue Wege. Es fehlt da nicht n'm ersten Ex-
perimentieren, aber wir haben doch noch
mancher vermögen u. auch manche Erfahrung
gewonnen. Ganz mir ohne Bedenken an-
fert, w' habe ich den Ältern vorstel-
dass' w' bei "Gossner" schon lange Leute
gibt, die mit ihm tun'n u. thut er gern
finden und vor allem mit mir thun.
retisch sondern auch praktisch, wo w' und wo
hübe echte und feministische Meinungen
nöh' u. auch möglich sind, und dass' man
da auch schon pro'sere Erfahrungen ge-
sammelt hat. Dafür das aller mit der
Freiheit der Gottesdienste zusammenhängt.
war klar.

Ganz mir nun verschwebe - nur n'ur

beiden Abenden, in folgender: Will ich
kommen Sie am ersten Abend etwas räum
über Voraussetzungen, möglicherweise u.
Ergebnissen auf dem Wege zu einer neuem
Zuordnungskriterium Gemeinde und der Leib
mit machen, will das erreichen mit zu
engagieren, aber ihnen auch Hinweise
zu geben, daß es ein Engagement auch
Freiheit macht. Auf dem andern Abend
könnte man dann vermischen, für u.
re Verhältnisse praktikable Wege zu
reichen und auch in Marburg. Daß z.B.
Ende der "mehr" machen "können, ist
i. keines Klar; aber daß der, was dann
nur heute forschbar kann u. sollte, auch
erreichen geschieht, darauf möchte ich zum
hinaus.

Das sind u. einige Gedanken, die ich mit
Ihrem Bruder verbinden. Willst du unterschreiben
u. Sie, daß meine Meinungsklarung im
Anschluß H. vor "Das Für der Männer" u. in
ihm einzu mich freien, wenn wir jenseit
sicher Abenden haben u. nur noch an
mehr'chen, u. verbleiben mit freindlichen
Gruß, Rudolf Gomm

am 22. Febr. 1974

Bk/Se

Katechetin
Frau Holzapfel
5501 Nohra

Liebe Frau Holzapfel!

Mein Besuch in Nohra liegt nun schon lange zurück.
Für Ihre Gastfreundschaft habe ich mich auch noch nicht
einmal bedankt. Dies soll hiermit noch herzlichst nach-
geholt werden.
Sie können sich vorstellen, daß es mich interessiert, wie
die Arbeit in Ihrer Gemeinde nun weitergelaufen ist.
Haben Sie verwirklichen können, was Sie sich damals vor-
genommen haben oder ist doch alles beim alten geblieben?
Ich würde mich freuen, wenn Sie dazu einmal ein paar
Zeilen schreiben könnten.

Viele Grüße, natürlich auch an Pfarrer Stamm und Ihre
Familie,

Ihre

Lu

, am 13. Juni 1973
Bk/Se

Herrn
Pastor Stamm
5501 Nohra

Lieber Herr Pfarrer Stamm!

Ihr letztes Schreiben vom 21. Mai haben wir erhalten.
Der Termin - 13. und 14. September - wird von mir fest-
gehalten. Ich freue mich, daß ich vorher einen
Arbeitsbericht von Ihnen bekomme.

Diese Terminbestätigung möchte ich Ihnen als
Zwischenbescheid geben. Über Anreise usw. können
wir uns dann Ende August bzw. Anfang September noch
einmal verständigen.

Mit freundlichem Gruß

Ihre

Ev. Pfarramt
Nohra b. Nordhausen

5501 Nohra, den 21. Mai 1973
Tel. Wolkramshausen 321

Am die
Gossner-Mission im der DDR z.Hd.vom Frau Burkhardt
1058 Berlin
Göhrener Straße 11

Liebe Frau Burkhardt,

unserem Gemeindekirchenrat habe ich Ihr Schreiben vom 4.d.M., für das ich Ihnen danke, zur Kenntnis gegeben. Ums schwebt vor, daß Sie mit einem Kreis von zur Mitarbeit bereiten Gemeindegliedern vielleicht an zwei Abenden zusammenarbeiten, und uns erscheinen von den vom Ihnen vorgeschlagenen Terminen der Do. 13. und Fr. 14. September am günstigsten; die vom Ihnen genannten Tage im Oktober fallen in die Kirmeszeit und könnten auch wegen der da zu erwartenden Kartoffelernte schwieriger werden. Einen Bericht über den Stand der Arbeit bei uns lasse ich Ihnen ger^{Vorher} zukommen.

Mit herzlichem Gruß! Ihr *Kunze*

, am 4. Mai 1973

Bx/3e

Herrn
Pastor Stamm

5501 Nohra

Lieber Herr Pfarrer Stamm!

Ihre Anfrage vom 17. April d.J. haben wir erhalten.
Ich kann Ihnen darauf folgendest antworten.

Zu einem Gemeindebesuch in Nohra bin ich bereit.
Bis zur Sommerpause ist mein Kalender jedoch
nicht mehr aufnahmefähig. Wenn es Ihnen recht ist,
können wir ein Stückchen gemeinsamer Arbeit für
das kommende Winterhalbjahr planen.

Für einen ersten Besuch in Nohra habe ich folgende
Terminvorschläge:

- a) 1 bis 2 Tage in der Woche nach dem 9. September
(10.-14.9.) oder
- b) zwischen dem 5. und 10. Oktober.
Vielleicht wäre das Wochenende 6./7.10. für Sie
günstig?

Es wäre schön, wenn ich vom Gemeindekirchenrat vorher
einen Bericht über den gegenwärtigen Stand der
Arbeit in Ihrer bzw. Ihren Gemeinden bekommen könnte.

Zunächst wäre es aber wichtig, daß Sie sich im
Termin festlegen, damit ich die für Sie infrage
kommende Zeit nicht anderweitig belege.

Herzlichen Gruß

Ihre

Bu

Pastor Stamm
Nohra b. Nordhausen

5501 Nohra, dem 17. April 1973
b. Nordhausen
Tel. Wolkramshausen 321

Am die
Gossner-Mission in der DDR
1058 Berlin
Göhrener Straße 11

*1. Schrein
Tzg/ Rudi*

Im Ihrem Brief vom Juli 1972 schrieben Sie davon, daß Mitarbeiter der Gossner-Mission bereit sind, in Gemeinden über Erfahrungen mit Neuansätzen in der Gemeindearbeit (etw a in Richtung bruderschaftliche Gemeinde, offene Gemeinde uzu berichten und Anregungen zu geben. Unser Gem. Kirchenrat, der offen ist für neue Arbeitsmöglichkeiten und -methoden, hat im seiner letzten Sitzung beschlossen, auf dieses Angebot einzugehen und um den Besuch eines Mitarbeiters zu bitten; er hat mich beauftragt, anzufragen,

1. ob diese Besuchsmöglichkeit noch besteht,
2. wann ggf ein solcher Besuch möglich wäre,
3. welche Informationen vorher gewünscht werden.

Augenblick würden und speciell Erfahrungen mit Neuansätzen
im Bereich des Gottesdienstes interessieren.

Im Verbundenheit !

Gommz

P-Q

, am 11. Jan. 1973

Frau
Christa Asmus
285 Parchim
Mühlenstr. 41

Sehr geehrte Frau Asmus!

Wir danken Ihnen für Ihre Karte vom 2.1. d. J., müssen Ihnen aber leider mitteilen, daß die von Ihnen gewünschte Tonbildserie noch nicht ganz und gar fertiggestellt ist, so daß wir sie versenden können. Wir haben sie nun leider doch erst ab Anfang Februar zur Verfügung. Wenn wir Sie für Februar vormerken sollen, dann müßten Sie uns noch einmal eine kurze Karte schreiben.

Mit freundlichen Grüßen

i.A.:

Se.

~~R. S. G.~~

2-I-1973-

an die Sitzung des Gossner Mission
1008 Berlin Göhrenerstr. 11

Hierdurch bitten wir freundlichst
um die Ton-Bild-Serie zu H. Seidels,
Gestaltungsarbeiten der letzten Jahre
und etwas für die letzte Faunus-
Worte, wir würden sie gerne in einer Reise
zu Kuhlenbusch für Missionsarbeiten benötigen.
Ist freudlicher Begrüßung Christe Landa

Absender: Christa Gruber

285 Penzins

Postleitzahl

München 88, 41

(Straße und Hausnummer oder Postfach
bzw. Postschließfach)

P.S. Da ich nur 5 Rüsszähne
dort dabei war, liegt mir
nur daran, dass du wieder
du gibst. Bitte um 1
Kupfer Kasten, falls schon
da Virginien. —

Für 23.-25. Januar
bitte 112 Marken, Leihge-
schäfte werden über-
nommen. — C.A.

Postkarte

Carte postale



An die Gopner-Mission

1058. BERLIN

Postleitzahl

Gopnerstr. 11

(Straße und Hausnummer oder Postfach bzw. Postschließfach)

10.01.1964
Gopner
Mission

Ev. Landesjugendpfarrer
der Mark Brandenburg

Gossner Mission in der DDR

1058 Berlin

Göhrener Str. 11

15 Potsdam, den 15. 3. 1973

Wilhelm-Pieck-Straße 67

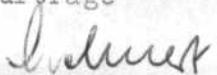
Telefon: Potsdam 21196 (Privat: Michendorf 2521)

Konto: IHB Potsdam 2131-12-190

Betr.: Ton-Bild-Serie "Riese"

Mit vielem Dank senden wir Ihnen die geliehenen Ton-Bild-Serien "Riesi" zurück (2 Serien). Von den 3 Serien, die wir von Ihnen hatten, haben wir eine wunschgemäß an Pfarrer Wagner, Wolferstedt, weitergesandt.

Mit freundlichen Grüßen,
im Auftrage



Anlagen

22. März 1974

Herrn
Pfarrer Dietmar Saretz
15 Potsdam
Mauerstr. 9

"Algerien - von der Kolonie"

30.4.74

1.5.74

Gossner-Mission in der DDR
1058 Berlin, Göhrrener Str. 11

i.A.:

Se.

Evgl. Friedenskirchengemeinde
Potsdam - Saretz -

15 Potsdam, den 6.3.74
Mauerstr. 9

An
die Gossner-Mission in der DDR
1058 Berlin
Göhrenerstr. 11

Lieber Bruno!

Vor wenigen Tagen überwiesen wir an die Gossner-Mission Kollekteten in Höhe von 602,50 M.

Sie stammen aus einem Gottesdienst für den Frieden, den 7 christl. Kirchen und Gemeinden am 5.1.74 im Friedenssaal hielten. Da ich mit in der Vorbereitung beteiligt war, fand das Algerien-Projekt in Frenda sofort die Zustimmung aller. Wir bitten Dich, die Summe auch diesmal hierfür abzusenden. Außerdem war noch eine Kollekte aus einem kreiskirchl. Gottesdienst mit dabei. Dort sammeln wir immer für ein Projekt der sogen. dritten Welt.

In Zukunft wollen wir uns für einen Theologie-Studenten (mit Familie), der seinen Beruf aufgibt und nun eine jahrelange Durststrecke auf sich nimmt, unterstützen. Jedoch wollen wir das Frenda-Team in Abständen weiterhin bedenken. Projekte, die durch persönliche Briefe einem näher rücken als das unermeßliche anonyme Leid in der Welt, gehen eben besser. Ist eine Erfahrung, die man berücksichtigen muß.

Dir

Dir persönlich und Deiner Arbeit alles Gute!

Dein *Kistner*.

P.S.: Wie lange Vorbestellzeit und wie lange Ausleihzeit besteht für die
Algerien-Dias mit Tonband? Ich möchte es endlich mal bestellen.
Bitte hierzu eine Antwort.

D.

8. Februar 1973

Herrn
Pfarrer Hartmut Grünbaum
183 Rathenow
Kirchplatz 10

P 27765 50e

"Algierien - von der Kolonie zum
sozialistischen Industriestaat"

5.3.73

5.3.73

Gossner-Mission in der DDR
1058 Berlin, Göhrener Str. 11

i.A.:
Se.

Rathenow, d.26.1.73.

Diebe Frau Tischhäuser!

Besten Dank für Ihr Schreiben vom 23.1. Da ich am 28.auf einer Konfirmandenrüste bin würde für Ihren Besuch also nur der 7.2. in Frage kommen. Auch ich bin an einer konkreteren Planung von Zusammenarbeit interessiert. Allerdings werde ich ganz gewiß in Sachen Gemeindedienste nicht anbeißen. Dankbar wäre ich für Mitteilung, um wieviel Uhr Sie am 7.2. hier sein werden.

Es grüßt Sie sehr herzlich Ihr

Wolfram Grünbaum

1348 7.2.

am 23. Januar 1973

Ti/Se

Herrn
Pfarrer Hartmut Grünbaum
183 Rathenow
Kirchplatz 10

Lieber Herr Grünbaum!

Aus dem beiliegenden Durchschlag des Briefes an Herrn Tutzschke sehen Sie, daß ich nun doch nicht nach Barnewitz kommen kann. Ich würde aber gern einmal bei Ihnen in Rathenow "vorsprechen". Mir geht es einmal dabei um die Arbeitsgruppe Gemeindedienste. Wir brauchen, wenn Martin Ziegler aussteigt, einen neuen Vorsitzenden. Ahnen Sie, worauf ich hinaus will? Zum anderen möchte ich mit Ihnen gern über die Möglichkeiten weiterer Zusammenarbeit mit Rathenow, die Sie neulich auf unserer AST-Tagung andeuteten, sprechen.

Ich bin am 7.2. und am 28.2. jeweils vormittags in Potsdam und könnte von dort aus nach Rathenow weiterfahren. Rütteln Sie an einem dieser beiden Tage Zeit? Kurze Nachricht oder Anruf genügt.

Herzlichen Gruß

Ihre

5.1.

7/6.73
Sehr geehrte Frau Bürkhardt.
Viechen Danke für die schnelle Übersendung des "Vomiehe
inbräugungen Vorstellung" in form Ihre tollreiche
Abbildung auf der Rückk-Synode.

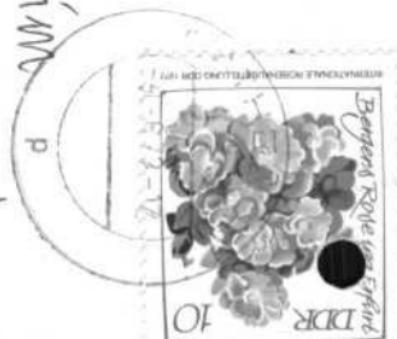
Wir haben noch kräftig Blütenlese gehalten.
Mehr vor der ökologische Synode schlägt, da
Schlafst. si. Hoffen in Schleifen gehören unter
diesem Gesellschaft Menschen weit zusammen.
Es grüßt Sie, als einer der noch Hoffnung
hat, ebenso wie alle Hoffnung hat. G. Meier

VEB Verlag der Kunst - Dresden - 413-455/B 501/68 III/29/1 - Printed in Germany

Am

Gossner - Mission
g. H. von Bürkhardt

1958 Berlin





Rathenower Bild 12-Sgraffe symbolisiert: Fische ohne Wasser...
(In Teil 2 von Männlein die schweigenden Läden)

am 8. Juni 1973
Bk/Se

Herrn
Fritz Mewes
183 Rathenow
Jahnstr. 9

Hochzuverehrender Herr Präses! Lieber Herr Mewes!

In der Hoffnung, daß Sie nach dem Synoden-Sonnabend nun noch einen annehmbaren Sonntag gehabt haben, schicke ich Ihnen einmal die gewünschte Literatur, zum anderen einen "Auszug aus meiner Rede", den die Protokollanten gern haben wollten. Geben Sie ihm doch bitte entsprechend weiter.

Ganz herzliche Grüße

Ihre

gez. Inge Burkhardt

f.d.R.:

Se.

Anlagen

, am 30. Mai 1973

Herrn
Werner Neumann
84 Riesa
Lutherplatz II

Sehr geehrter Herr Neumann!

Anliegend übersenden wir Ihnen wunschgemäß
1 Exemplar der INFORMATION Nr. 3+4.

Wir haben Ihre Adresse dem Ökumenischen Jugenddienst,
108 Berlin, Planckstr. 20, mitgeteilt, und Sie
werden von dort die Informationen regelmäßig be-
kommen.

Mit freundlichen Grüßen

i.A.:

Se.

Anlage

R., 19.5.73

Frage: Information

? Beisp. der Information

3+4 1973 möchte ich bestellen

(Inf. des ökum. Jugenddienstes).

Kann man sie über einen

fortlaufenden Bezug der Informationen

bewerben? Dann hätte ich mich gern

Glossatik Folgen deins jvers.

Mit dank im voraus! freundl für P! Neumann

Absender:

Uwe Nierheim
Berlin

84

Postleitzahl

Unter den Linden 27

(Straße und Hausnummer oder Postfach
bzw. Postschließfach)

Postkarte
Carte postale



an die

Soyer-Mission

1058

Berlin

Postleitzahl

Soyerstr. 71

(Straße und Hausnummer oder Postfach bzw. Postschließfach)

III 18 185 Ag 400

Gossner
Mission

, am 4. Mai 1973

Bk/Se

Herrn
Reinhard Beck

8923 Rothenburg
Martinshof

Lieber Herr Beck!

In der Hoffnung, daß Sie Ihre schriftlich niedergelegten Ansichten gut verteidigen konnten und nun von dieser Last befreit sind, schicke ich Ihnen eine neue Last in Gestalt des Protokolls von der EKU. Lesen Sie es nicht zu gründlich. Es wird sicher doch noch alles anders kommen.

Viele herzliche Grüße

Ihre

Bu.

Anlage

, am 12. Okt. 1973

Evangelisches Pfarramt
5601 Rüdigershagen

Sehr geehrter Herr Haas!

Wir danken Ihnen für die Rücksendung der Tonbildserie "Algerien - von der Kolonie ..." und haben uns sehr bei Ihnen zu entschuldigen. Natürlich war es nicht das richtige Tonband, das wir Ihnen schickten. Leider ist es bei uns versäumt worden, das Tonband zu überprüfen als wir es von dem letzten Ausleihen zurückbekamen. Das ist nun natürlich für Sie sehr unangenehm gewesen, und wir hoffen, daß Sie die Serie trotzdem gebrauchen konnten. Sollten Sie zu einem späteren Zeitpunkt die Tonbildserie noch einmal vollständig haben wollen, so schicken wir sie Ihnen gern noch einmal in ordnungsgemäßem Zustand.

Mit freundlichen Grüßen

i.A.:

Se.

Ev. Pfarramt
5601 Rüdigershagen

Nun dank Ihnen für die Vorschau -
Serie! Als Anmerkung haben wir zu fragen,
ob das beteiligte Tonband hier richtig
ist. Mit freundlichem Gruß

Ar. Max

Evangelisches Pfarramt
5601 Rüdigershagen

am 31. Juli 1973

"Algerien - von der Kolonie zum sozialistischen ..."

17.7.73

XXXXXX

XXXX
Anfang September

XXXXXX

1. A.:
Se.

Friedg. Pflanzens
5601 Rüdigershagen

Rüdigershagen, d. 17. VII. 73

An die
Gossner-Mission in der DDR
1058 Berlin
Göhringstr. 11

Betr.: Tonbandserie "Algerien - von der Kolonie zum ..."

Aus dem Urlaub zurückgekommen, stelle ich fest,
dass die angeforderte Tonbandserie bereits da ist.
Mit einer so schnellen Lieferung hätte ich nicht ge-
rechnet. Der Fehler liegt natürlich bei mir. Ich hatte
keine Zeit angegeben.

Leider kann ich die Serie nun nur unbenutzt
zurückdrücken. Wenn für den September noch
keine Anmeldungen vorliegen, ob wir die Serie
da noch einmal bekommen können?

Denfalls danke ich für die prompte Belieferung.

Mit freundlichem Gruß

Christina Haas

15.Juni 1973

Evangelisches Pfarramt
5601 Rüdigershagen
Deunaerstr. 25

"Algerien - von der Kolonie zum ..."

15.7.73

16.Juli 1973

Gossner-Mission in der DDR
1058 Berlin, Göhrener Str. 11

1. A. 3

Se.

Eug. Pfarrans
5601 Rüdigershagen
Deimannstraße 25

Rüdigersh., 4. 6. 73

An die Gossner Mission in der DDR
Solidaritätsausschüsse Nezn.-Alg.
1058 Berlin
Göhringer Straße 11

In einem Informations schreiben vom April a.J. haben Sie
eine Farbdiaserie mit Tonband "Algierien - von der Kolonie zum
sozialistischen Industriestaat" angeboten - sicherlich leih-
weise. Nicht mit möglichst Sie bei Ihnen bestellen.

Im Voraus Dank!
Chr. Maas

, den 21.8.1974

1281 Ruhlsdorf

Lieber Herr Klopp !

Sie hatten mich um Terminvorschläge zur Vorbesprechung unserer nächsten gemeinsamen Vorhaben gebeten. Hier sind Sie:

Entweder Dienstag, 17.9. ab 10.00 Uhr, oder Freitag, 20.9. nach 17.00 Uhr, oder Mittwoch, 25.9., nach 16.00 Uhr.

Als Ort der Zusammenkunft würde ich unser Büro in der Göhrener-Straße, V.Stock, vorschlagen. Ich bitte Sie um eine kurze Nachricht, welchen Termin Sie nehmen können und grüße Sie herzlich

Ihre

Wolfgang

Evang.-luth. Pfarramt

Saalfeld/Saale

Saalfeld/Saale, am

Kirchplatz 3 · Ruf 2784

Bank: Kreisbank Saalfeld

Konto Nr. 689

12.9.1973

Herrn
Pfarrer Bruno Schottstedt

Tgb.Nr. 261/73
Gr./Bl.

1058 Berlin
Göhrenerstr. 11

095887 / 2488

Lieber Bruder Schottstedt!

Wir erwarten Sie, wie vereinbart im Konvent am 19.9.73 in Saalfeld.

Thema: Kellergottesdienste und Erfahrungen mit einem Versuch
in urbaner Gesellschaft.

Hieraus ergibt sich die Doppelaufgabe

- 1.) Wieso fordert urbaner Gesellschaft neue Gemeinschaftsform?
- 2.) Wie sieht die Gemeinschaftsform des Kellergottesdienstes konkret aus? Welche Wirkungen sind erkennbar?

Daß außerdem eine Information über die gegenwärtige Goßner Mission erfolgen kann, versteht sich wohl von selbst. Allerdings sollte dies außerhalb der Bearbeitung des Themas erfolgen.

Am 18.9. werden Sie zum Gemeindeabend in Leutenberg erwartet, für den immer Lichtbilder nützlich sind, die über die Arbeit in Indien und gegebenenfalls Vietnam informieren.

Pfarrer Victor wird sich nach Ihrem Eintreffen in Leutenberg noch mit Ihnen verständigen.

Am Mittwoch, den 19.9. werden Sie am Nachmittag im Begegnungskreis für alte und einsame Gemeindeglieder erwartet. Hier wird ein möglichst anschaulicher Bericht über Arbeit der Goßner Mission Voraussetzungen und Zielstellungen im Hinblick auf die Verstädterung angebracht sein.

Am Abend des 19. erbitten wir einen Gemeindeabend für Saalfeld, der ebenfalls beschreiben soll, wie sich die Goßner Mission als eine besondere Arbeitsgruppe versteht, Konzeptionen und Versuche in rasch sich verändernder Welt für kirchliches Handeln zu finden.

Berichtselemente könnten sein: Kellergottesdienste
Gruppenverantwortung
"Missionen" als Hilfe zum Leben (Indien)
Praktische Weltverantwortung (Vietnam)

Leider hat es sich nicht ermöglichen lassen über diese Veranstaltungen hinaus, Gemeindeabende in der Superintendentur anzusetzen, da die daran interessierten Gemeinden im Sperrgebiet liegen und für Sie nicht zugängig sind, andererseits in den benachbarten offenen Gemeinden die Arbeit erst wieder anläuft.

Sollte von Ihnen aus gesehen keine andere Planung vorliegen, würde ich annehmen, daß Sie nicht unbedingt zu zweit die weite Reise machen

b.w.

müssen, aber das überlasse ich Ihrer Entscheidung.

Herzlichen Dank für die Einladung zum 27.9. Ich werde, wenn nicht Unvorhergesehenes eintritt, am 26.9. dabei sein.

Es grüßt Sie und Ihre Mitarbeiter

i.A. für Herrn Große

L. Blaupunkt

, am 22. Mai 75
Bk/Se

Frau
Moser

784 Senftenberg
Kirchplatz 5

Liebe Frau Moser!

Wir brauchen dringend die von Ihnen ausgeliehenen
Tonbildserien. Sind sie etwa auf dem Weg hierher
verlorengegangen? Die nächsten Ausleihen warten
mit Schmerzen.

Mit freundlichem Gruß

, am 18. April 1973

Frau
Moser

784 Senftenberg
Kirchplatz 5

Sehr geehrte Frau Moser!

Am 13. Februar d. J. schickten wir wunschgemäß
zwei Ton-Bild-Serien an Sie ab:

"Algerien ..." und "Finnland ...".

Wir baten Sie, uns die Serien spätestens am 5.3.73
zurückzusenden.

Bis heute haben wir die Serien von Ihnen noch nicht
bekommen, und darum möchten wir Sie herzlich bitten,
sie sofort an uns abzusenden, da wir sie hier
dringend benötigen.

Mit freundlichen Grüßen

i.A.t

Se.

Sch

am 24. April 73

Bk/Se

Herrn
Pfarrer Ernst Berger

4321 Schackstedt
im Pfarrwinkel 1

Lieber Herr Berger!

Ich war an sich der felsenfesten Meinung, daß ich ein Päckchen meiner "Merkmale für Gemeinde" bei Ihnen zurückgelassen hatte. Dies ist aber dann sicher in der Aufregung irgendwo anders abgeblieben. Auf jeden Fall schicke ich Ihnen hier noch einmal eine Serie zu. Die Arbeit mit diesen Karten (nach Wichtigkeit sortieren und das dann auswerten) kann man ja in jeder beliebigen Gruppe machen.

Hoffentlich ziehen unsere Hecklinger Erlebnisse nicht allzu große Kreise bzw. kommt eine vernünftige Aussprache zustande.

Ihnen und Ihrer Frau einen ganz herzlichen Gruß

Ihre

Vsu.

Anlage

Pfarrer Ernst Berger
4321: Schackstedt
(ü. Aschersleben)
im Pfarrwinkel 1
Tel.: Alsleben 409

Schackstedt, den 10. 4. 1973

Frau
Pastorin Inge Burkhardt
1058: Berlin
Göhrener Str. 11

Liebe Frau Burkhardt!

In der Hoffnung, da Sie nach den mancherlei Aufregungen am 1. April gut zu Hause angekommen sind, komme ich nun noch einmal mit einer Bitte: Sie wollten mir doch ein Päckchen mit den Gemeindemodellen überlassen. Das hatten wir dann in der Aufbruchsstimmung ganz vergessen. Sind Sie wohl so nett, und schicken mir eines zu, eventuell einfach einen Zettel, auf dem die 16 Modelle oder Eigenschaften von Gemeinde notiert sind?

Recht herzliche Grüße von uns allen in Schackstedt,

Ihr
Ernst

Sal. d. 9.3.73

Liebe Frau Tischhäuser! Die Grippe hat mich auch
erwischt, derwegen schreibe ich im Bett! Ich bin
zur 18. bin ich wieder gesund. Dank für
Ihre Karte. Schön, daß Sie einen Gottesdienst in der
Kirche haben nur noch sage, daß dieser pasto-
riert im Gersdorfer rein will, kommen Sie doch
nach dort, ich bin rechtzeitig da, und wir
können alles besprechen. Wissen Sie wo es lang
geht? Von Lichten Rietz (Ostb.) nach
Gosser? ^{wie} kam geht es nach rechts ab, noch etwas
4 Mission zu werden uns schon finden!



Absender: A. Schneider

1961 Schlabendorf

Postleitzahl

(Straße und Hausnummer oder Postfach
bzw. Postschließfach . . .)

Wir freuen uns auf

die Münzen.

Beste Grüße

Ihre

A. Schneider

Gossner
Mission

MV Spremberg Ag 310/71 DDR III/4/14

Postkarte



Fräne

J. Tischbirek

1058 Gosse 1058 Berlin

Postleitzahl

Gosse Minion

Görlitzer Str. 11

(Straße und Hausnummer oder Postfach
bzw. Postschließfach . . .)

C 151 2303 6000,0 (3741)

Schlehdorf, d. 21. 2. 73

Liebe Frau Tischhäuser!

Leider ist es immer so: wenn Besuch kommt, bin ich nicht da. Wir haben fast an allen Ferien-
tagen Kindermorgensitzungen, deswegen kamen Sie
vor verschlossene Tür. Jetzt zur Sache: Wir erwarten
Sie also am 18. 3. und fiebern auch um
17.30 Uhr zu beginnen. Das Thema, wie es
Herr Kuenner formuliert hat soll sobleiben
"Wie kann Gemeinde leute Gemeinde Christi
sein." Ich finde immer, unser GKR ist
sehr lief und nett, aber wenn drauf

an kommt, mir Verantwortung zu übernehmen,
dann kneifen sie. Und darum wäre es gut,
wenn an diesem Punkt gearbeitet würde.

Viele hier sind die Gruppendiskussion ge-
töbt. Ich planen Sie den Abend am besten so,
wie Herr Kneuer schon schreibt: Einführung ins
Thema, Gruppendiskussion und Plenum.

Können Sie schon um 9³⁰ oder dann um
11 Uhr einen Gottesdienst in Göttingen halten? Sie
würden mir dann gleich die Zeit mitteilen, weil ich
den Plan ändern muss.

Herzliche fürt Ihre Adelheid Scheide

Bernhard Nebe
7901 Schmerkendorf

Schmerkendorf, den 24.3.1973

Lieber Brüder Richter!

Recht herzlich möchte ich Ihnen für das zugesendete Material, Studienbriefe u. Einladungen zu Klausurtagungen danken. Und es tut mir jedesmal leid, daß ich mich zu den angebotenen Tagungen (z. B.: Überlesungen zum Beten, Herzen in meines Hand') nicht freimachen kann. Einmal sind es die Vertragsdienste, die bei der im Augenblick aktiven Klausur in unserem Kirchenkreis immer umfangreicher werden, und zum anderen sind es familiäre Gründe (Krankheit meines Frau etc.), die es mir für fest nicht möglich machen, mich für einige Tage loszuheben. Aber ich hoffe, daß die o. gen. Notstände bis zum Frühherbst ds. J. behoben sein werden, so daß ich an der Wiederholungsklausur "Überlesungen zum Beten" vom 2.-4.11.73 teilnehmen kann.

Leider habe ich hier keinen "Spannmann" im Kirchenkreis, der sich für die Arbeit der Gospner Mission interessiert.

Aber ich bin dankbar für die Anregungen, die Sie mir mit Ihrem Material geben. (z. B.: über die kinderfreundliche Leitung im Kirchenkreis; wie haben dies bei Ihnen praktizieren, da wir keinen neuen Gosp. bekommen werden).

Wahrs wäre ich Ihnen für die weitere Fürsendung Ihrer Materialien sehr dankbar, wenn ich mich auch im Augenblick nicht so sofort an Ihrer Arbeit beteiligen kann, wie ich es gern tun würde.

Mit herzlichem Gruß!

Der Bernhard Nebe.

am 22. Febr. 1974
Bk/Se

Herrn
Pfarrer Conradi
4101 Schochwitz

Lieber Herr Conradi!

Nun ist aus unserer Winterarbeit 1973/74 doch nichts geworden. Ob Sie das geplante Seminar mit einer Gruppe aus der Gemeinde durchgeführt haben? Ich würde mich freuen, einmal darüber zu hören und bin natürlich nach wie vor gern bereit, wieder in Ihren Kirchenkreis bzw. in Ihre Gemeinde zu kommen.

Ihnen und Ihrer Frau einen herzlichen Gruß

Ihre

Bü

, am 24. April 1973

Bk/Se

Evangelisches Pfarramt

4101 Schechwitz

Lieber Herr Conradi!

In gut 3 Wochen, am 19./20.5., war mein nächster Besuch in Schechwitz geplant. Kann es von Ihnen aus bei diesem Termin bleiben?

Wir hatten uns überlegt, ob wir nicht am Sonnabend-nachmittag eine größere Gruppe aus der Gemeinde einladen sollten. Ich könnte dafür unsere Farb-Lichtbilder aus Algerien mitbringen, in denen Land und Leute dort dargestellt werden, und im Zusammenhang damit über unsere Hilfsdienste für Vietnam und Algerien erzählen.

Abends wollten wir dann eine kleinere Gruppe zusammenhabend zum Gespräch über verantwortliche Mitarbeit in der Gemeinde.

Und für Sonntag früh hatte ich Ihnen - so steht es jedenfalls bei mir im Kalender - eine Predigt zugesagt. Mein Mann kann leider nicht mitkommen, so wird also die "Unterweisung im Umgang mit Orff'schen Instrumenten" diesmal nichts.

Noch einmal also meine Frage: Ist ein solches Wochenende Mitte Mai in einer landwirtschaftlichen Gegend noch möglich?

Geben Sie mir doch bitte kurz Nachricht, vielleicht auch ein paar Stichworte dazu, wie unsere erste gemeinsame Sache angekommen bzw. was daraus geworden ist.

Herrliche Grüße für Sie und Ihre Frau

Ihre

Bu

, am 15. Februar 1973
Ti/Se

Herrn
Pfarrer Conradi
4101 Schochwitz

Lieber Herr Conradi!

Ihre Karte habe ich erhalten. Ich komme am 23. Februar, ob mit Bus oder mit Auto möchte ich vom Wetter abhängig machen. Ich will auf jeden Fall versuchen, am späten Nachmittag bei Ihnen zu sein, damit wir den Abend noch ein bißchen vorbesprechen können.

Auch ich bin gespannt auf unser gemeinsames Unternehmen und grüße Sie herzlich in der Hoffnung, daß die Grippe an Ihnen vorbeigegangen ist.

Ihre

5. T.

4.2.73

Kirche zu Schochwitz

Liebe Frau Tischhäuser!

Vielen Dank für Schrift und
und Zusage. Das
würde es am Freitag,
dem 23.2. am besten
passen. Älteste im Gemeinde-
glieder werden einladen.

Kommen Sie mit dem Zug?
Schöch mit mir von Halle

aus Busstation. (Strecke
Halle - Löbstedt - Schöchwitz
die anderen Strecke nach Hett-
stedt ist ungünstig: 30 Min.

Fahrtzeit.) - alles weitere
würde mir sehr helfen: Ich bin
gezwungen mit best. Gruß

zu schreiben, da morgen leider die
Gruppe hat

rechzeitig
vorsorgen
ausreichend
versichern

Aufdruck
Kirchlicher Kunstverlag C. Auer
Abs. Löffelholz



5270-13

Berlin
b
in d. DDR

Fran Tischhäuser

1058 Berlin

Göhnerer Str. 11



am 23. Jan. 1973

Ti/Se

Herrn
Pfarrer Conradi
4101 Schochwitz

Lieber Herr Conradi!

Herzlichen Dank für Ihren Brief vom 14.1. d. J.
Ich bin gern bereit dazu, in Ihre Gemeinden
zu kommen.

"Beratung und Begleitung" kann, wie Sie schon
in unserem letzten "Helft mit" gelesen haben,
die unterschiedlichsten Formen haben.
Sie hängt ganz von der Situation am Ort ab.
Da ich in dieser Beziehung von Ihren Gemeinden
noch nichts weiß, wäre es schön, wenn wir bei
Ihnen ein Vorgespräch über Situation, Notwendig-
keiten und Möglichkeiten der Gemeindearbeit in
Schochwitz und Umgebung haben könnten.
Als Termin dazu könnte ich von meinem Kalender
her Freitag, 9.2., Freitag, 23.2. oder
Montag, 26.2. vorschlagen.

Dieses Vorgespräch sollte nach Möglichkeit im
Kreis der Kirchenältesten bzw. Gemeinde-
mitarbeiter gehalten werden.

Schreiben Sie mir bitte, ob Sie sich auf einen
dieser Termine festlegen können und mit meinem
Vorschlag einverstanden sind. Ich würde dann
nach Schochwitz kommen.

Herzlichen Gruß

71

Christoph Lommadi, M.
An die
Gosser-Mission in der DDR
1058 Berlin

4101 Schorndorf, 14.1.73

In dem Brief vom November 73 an „Liebe Mitarbeiter
und Freunde!“ berichtete Sie von der Gruppe
„Gemeindedienste.“ Wie in Schorndorf und Umgebung
in Kirchenkreis Gersthofen könnten eine solche Beratung
und Begleitung gebraucht. Besteht eine Möglich-
keit dazu? Wann möglichst bald? Wie würde das
aussehen? Was können wir vorbereiten.

Mit freundlichem Gruss.

C. Lommadi

16.1.73

Hiermit möchten wir die Licht-
bildserie bestellen, die aus den
~~gestaltungsruinen~~ mit H. Seidel
in Buckow entstanden ~~sind~~ mit
stereo - Begleittonband (9,5).

Ich benötige die Serie vom 11. bis
18. März 73.

Mit herzlichem Gruß

Patricia, R.



Abender. Er. Kirchengemeinde

Schwarze Pumpe

Dresdner - Mr. 63
(Straße und Hausnummer oder Postfach
bzw. Postziffer/Bloch)

Strasse und Hausnummer oder Postfach bzw. Postdienststelle)

132
2

Postkarte - Antwort
Carte postale - réponse

Gosner klassir. id. DVR

1058 Berlin

Goldeve - St. 11.
Schild- und Hauungsschild
oder Poststach bzw. Poststachblatt

und Haushalte oder Postfach bzw. Poststelle/Blöck

T-U

Inge Burkhardt

7543 Lübbenau, am 22. Febr. 1974
Kirchplatz 4

Herrn
Pfarrer R. Hoedt
4308 Thale/Harz
Evangelisches Pfarramt

Lieber Rudolf, liebe Christel!

Zu Eurem neuen Start wünsche ich Euch viel Gutes in der etwas industriegeschwängerten Harzluft. Vor allem denke ich daran, daß Ihr wieder gute Mitarbeiter in der Gemeinde und unter den Kollegen finden könnt. Laßt mal hören, wie es Euch so geht. Bei meiner nächsten Fahrt nach Wernigerode zu meiner Mutter werde ich ganz bestimmt über Thale kommen, melde mich dann aber rechtzeitig an.

Viele liebe Grüße, auch an die Herren Söhne,

Eure

74

am 11. März 1974
Ek/Se

Herrn
Dr. Arthur Jaenicke
1702 Treuenbrietzen
Großstr. 13

Lieber Herr Dr. Jaenicke!

Wir haben Ihre Karte bekommen und verstehen natürlich, daß Sie uns keine Spenden senden können. Wir wollten auch unsere Zahlkarten nicht so verstanden wissen, daß die Empfänger sich moralisch gezwungen sehen, bei uns etwas einzuzahlen. Wenn Sie weiterhin an unserem Rundbrief interessiert sind, schicken wir Ihnen diesen selbstverständlich auch so zu. Lassen Sie uns das bitte wissen.

Mit freundlichen Grüßen, auch an Ihre Frau,

Ihre

Bu!

Sehr geehrte Herren!

Ich kann kein best
Wille f. Ihr Miss nichts
spenden. Zwecklos, mir die
Druckschrift zu senden. Ich bin
74 J. erhalten 220.- R., meine
Ehef. 72 J. = 75.- R. Ich sche
Bobst noch in de Wald, in

Absender

Dr. Arthur Jaenisch

17702 Friederichsw.
(Mark)

Großstr. 13
(Straße und Hausnummer oder Postfach
bzw. Postschließfach)

mit ein wenig
zu zufrieden.

Bert fürs

Friederich
Jaenisch

III 18 1955 A 500

Goslar-
Mission

Postkarte

Carte postale



Goslar-Mission

1058 Berlin

Postleitzahl

Göhrenstr. 11

(Straße und Hausnummer oder Postfach bzw. Postschließfach)

Ev.-Luth. Kirchgemeinde
St. Marien Wismar

Telefon 3855 und 4955
Konto: Sparkasse Wismar 5093X 1082-31-1273

24 Wismar 15.3.73
Marienkirchhof 3

An
Gossner-Mission in der DDR
1058 Berlin
Göhrener Str.11

Liebe Schwester Tischhäuser:

Wir hätten Sie ja zwar gern beide unter uns gehabt. Aber wir
wünschen jedem gute Reise, der einmal fahren darf.

Wir wollen gegen 9,30 Uhr am Dienstag, 20.3., in Mummendorf
anfangen, das ist noch 1/2 Autostunde von Wismar entfernt. Es wird
darum am besten sein, Sie kommen schon am Montagnachmittag zu
uns nach Wismar. Dann können wir noch einiges besprechen. Von der
Impulsgebung liegt das Programm bei Ihnen vor allem. Aber wir
werden ja sehen.

Mit freundlichen Grüßen bin ich

Ihr

Wolfgang Knecht

am 22. März 1974

Herrn
G ü m p e l

1501 Wittbrietzen

Sehr geehrter Herr Gumpel!

Wir hatten Ihnen auf Wunsch am 3. Dezember 1973 unsere Tonbildserie "Algerien - von der Kolonie ..." leihweise übersandt mit der Bitte, uns diese Serie spätestens am 2.1.1974 wieder zurückzusenden.

Dürfen wir Sie heute bitten, uns die Tonbildserie so schnell als möglich zuzusenden, da sie hier dringend benötigt wird?

Freundliche Grüße

I.A.:

Se

, am 14. März 1973

Herrn
Pfarrer Wagner
4701 Wolferstedt

Sehr geehrter Herr Pfarrer Wagner!

Beiliegend erhalten Sie das Begleitschreiben zu
der von Ihnen bestellten Tonbildserie
"Riesi - eine Gruppe in einer Stadt".
Die Serie selbst wird Ihnen vom

Landesjugendpfarramt Potsdam,
15 Potsdam, W.-Pieck-Str. 67
- Telefon: Potsdam 21196 -

zugeschickt, und wir hoffen, daß Sie diese pünktlich
erhalten.

Mit freundlichen Grüßen

i.A.:

Se.

14. März 1973

Herrn
Pfarrer Wagner
4701 Wolferstedt

"Riesi - eine Gruppe in einer Stadt"

1.4.73

2.4.73

Gossner-Mission in der DDR
1058 Berlin, Göhrener Str. 11

1.A.:

S.

, am 25. Januar 1973

Herrn
Pfarrer Wagner
4701 Wolferstedt

Sehr geehrter Herr Pfarrer Wagner!

Wir bestätigen den Erhalt Ihrer Schreiben vom 16.1. bzw. 19.1.73 und schicken Ihnen in der Anlage die gewünschten Materialien.

"Neue Maßstäbe in der sexuellen Erziehung" können wir Ihnen leider noch nicht zustellen, da das Papier noch nicht fertiggestellt ist. Wir haben Sie aber vorgemerkt, so daß Sie es dann sofort bekommen.

Die Tonbildserie "Riesi - eine Gruppe in einer Stadt" erhalten Sie dann zum 23. März 1973.

Mit freundlichen Grüßen

i.A.:

Se,

Wolferstedt, den 16.1.73

11-88
An die

Goßnermission in d. DDR

Betr.: 1) Studienmaterial 2) TB-Serie

1) Bitte senden Sie mir zu folg. Stud. material:

a) Erziehung zur Gesellschaft (Huhlsdorfer Prot.)

b) Bedeutung des Glaubens für Ärzte usw. im Umgang
mit Patienten (Thesen)

und - falls schon lieferbar - Material aus der

c) Gruppe "Sexualerziehung" (Neue "Maßstäbe in der
sex. Erziehung")

2) Tonbildserie: "Riesi - eine Gruppe in
einer Stadt"

und zwar für 9. März

TB-Geschwind.: 2,3 o. 4,7 od. 9,5 cm/sec
aber Spule nicht größer als 12 cm
im Durchmesser.

Mit herzlichem Gruß und guten Wünschen
für Ihre Arbeit im neuen Jahr!

Alvagus

Absender:

PFR. WAGNER
701 WOLFERSTEDT
bei Sangerhausen
Telefon Althain 618
DDR

Postleitzahl

(Straße und Hausnummer oder Postfach
bzw. Postschließfach)

Postkarte

Carte postale



An

Göhrnermission
i. der DDR

1058 Berlin

Postleitzahl

Göhrner-Str. 11

(Straße und Hausnummer oder Postfach bzw. Postschließfach)

III 18 185 Ag 400

Gossner
Mission

Wolfsburg 19.1.73

An die

Gössnermission in d. DDR

Berlin

Betr.: Veränderung der Bestäler
TBand "Riesi"

Bitte schicken Sie mir den Ton-Bild-Bericht
über Riesi

nicht am 9. März,

sondern erst am 23. März

(falls nicht möglich, dann 30. März)

Mit freundlichem Gruß!

H. Wagner

Absender: _____

Postleitzahl _____

PFR. WAGNER
4701 WOLFGANGSTADT
(Straße und Hausnummer oder Postfach
bzw. Postschließfach)
bei Sangerhausen
Tel Aviv Alstadt 618
DDR

Postkarte

Carte postale



Am die
Goßnermission in d. DDR

1059

B e r l i n

Postleitzahl

Göhrener-Str. 11

(Straße und Hausnummer oder Postfach bzw. Postschließfach)

III 18-186 Ag 400

Gossner
Mission

, am 22. Januar 1973

Frau
Anneliese Gabel

1951 Wuthenow

Sehr geehrte Frau Gabel!

Wir bestätigen Ihren Brief vom 6. Januar d.J.
Leider konnten wir die Tonbildserie nicht zu dem
gewünschten Termin abschicken, da sie zu diesem
Zeitpunkt noch nicht fertiggestellt war.

Heute geht sie mit gleicher Post an Sie ab, und
wir hoffen, daß Sie mit der Serie auch zu diesem
Termin noch etwas anfangen können. -

Da wir nur eine Kopie von dieser Tonbildserie haben,
möchten wir Sie herzlich darum bitten, die Serie
pünktlich zu dem angegebenen Termin an die im
Anschreiben (dem Päckchen beiliegend) angegebene
Adresse zu schicken, da wir sonst mit der Planung
durcheinander kommen.

Mit freundlichen Grüßen

i.A.:

Se.

Anneliese Gabel 1951 Wuthenow

Wuthenow, 6. Januar 1973

Gossner-Mission in der DDR
z. Hd. Herrn M. Richter

1058 Berlin
Göhrener Str. 11

Betr.: Bestellung der angebotenen Lichtbildserie mit Tonband
Brief vom Dezember 1972 -

Lieber Herr Pfarrer Richter,

hiermit möchte ich gern die aus den Gestaltungsrüsten mit Herrn Seidel hervorgegangenen Bilder - Lichtbildserie mit Tonband- bestellen.

Wenn möglich, möchte ich sie schon gern sehr bald haben und zwar für die Woche nach dem 14. Januar. Ob das möglich ist?

Bitte teilen Sie auch mit wie hoch die Leihgebühr ist und auf wie lange der Zeitraum des Ausleihens sich erstreckt.

Mit herzlichen Grüßen und guten Wünschen für Sie und Ihre Familie für das begonnene Jahr bin ich

Ihre

Anneliese Gabel

, am 22. Jan. 1973

Evangelisches Pfarramt
Zeuthen-Miersdorf

1615 Zeuthen
Oldenburger Str. 29

Wir bestätigen den Eingang Ihres Schreibens vom 11. Jan. d. J.
und teilen Ihnen zu Ihrer Bestellung der Tonbildserie
von Herbert Seidel heute folgendes mit:

Die Serie befindet sich zur Zeit bei
Frau Anneliese Gabel
1951 Wuthenow.

Frau Gabel ist von uns gebeten worden, am 12. Februar d. J.
die Serie an Sie abzuschicken. Wir hoffen, daß das so
klappt und haben an Sie nun die Bitte, daß Sie die Tonbild-
serie am 5.3.73 (Postaufgabetag) per Einschreiben an
uns zurückschicken.

Mit freundlichen Grüßen

I.A.:

Se.

~~11-50~~

Wir bitten anfleind Thes Angelots vom
Dg. 18.72 im Branding Thes Lebthild-
srie ille Herbst SeideL mit Tonband,

Zeuthen, 11. Jan. 1973

Ev. Pfarramt
Zeuthen - Miersdorf
1615 ZEUTHEN
Oldenburger Str. 29

i.s. Tel. ~~3313~~ 3313
Belt. ~~3313~~ 3313

Absender: **Ev. Pfarramt**
Zeuthen - Miersdorf
1615 ZEUTHEN
Postleitzahl: **Oldenburger Str. 29**
Tel. 251 3313

(Straße und Hausnummer oder Postfach
bzw. Postschließfach)

Postkarte

Carte postale



Gossner-Mission

in der DDR

Postleitzahl: **1058 Berlin**

Göhrener Str. 11
(Straße und Hausnummer oder Postfach bzw. Postschließfach)

, am 10. Juli 73
Bk/Se

Herrn
Pfarrer Wolfgang Opitz
9501 Zschocken
W.-Zierold-weg 15

Lieber Herr Opitz!

Da Ihre Karte 3 Wochen brauchte, um nach Berlin zu gelangen,
kommt erst heute eine Antwort.

Es bleibt dabei; ich komme am Donnerstag, den 19.7. und werde
so gegen Mittag da sein. Dann hätten wir den Nachmittag zum
Vorbereitungsgespräch, und ich könnte abends noch von unserer
Arbeit berichten. Allerdings haben wir leider keine Licht-
bilder dazu.

Mit herzlichem Gruß

Ihre

Bei

Schweiz, 19.6.73

Liebe Frau Böckhardt!

Um Sie mit einer kurzen Nachricht zu freunden und, möchte ich gleich kurz antworten: denn übermorgen Jahre ich in den Urlaub. Haben Sie herzlichen Dank für Ihren Brief (er kam erst heute ein). Mein Urlaub geht bis zum 12.7. Da der Woche vom 10. bis 21.7. liegt nichts Besonderes vor. Falls Sie am Donnerstag kommen und übernachten möchten, könnten Sie uns dann abends im Frauenclub / Männerwelt etwas erzählen (mit Bildern?). Dieser Kreis ist sehr angemeldet, aber ungefährdet. Wenn Sie mich benötigen können wollen: ich bin nach dem J. f. wieder in Künzli.



Absender: EV.-LÜTH. PFARRAMT
9501 Zschacken
Wilhelm-Zillerd-Weg 15

Postleitzahl

(Straße und Hausnummer oder Postfach
bzw. Postschließfach . . .)

Herrlich die Grüße!
Von Wolfgang Späte

Postkarte



Fräulein

Inge Birkhardt

1058 Berlin

Postleitzahl

Görlitzer Str. 11

(Straße und Hausnummer oder Postfach
bzw. Postschließfach . . .)

, am 13. Juni 1973
Bk/Se

Herrn
Wolfgang Opitz
9501 Zschocken
W.-Zierold-Weg 15

Lieber Herr Opitz!

Für Ihr Schreiben vom 8.5. herzlichen Dank.
Am 24.5. war ich leider nicht in Berlin, sonst hätte ich mich gemeldet.
Ich habe in der Woche vom 16.-21.7. noch ein bißchen "Luft" in meinem Kalender. Wäre es möglich, daß ich in dieser Woche zu einem Vergespräch zu Ihnen nach Zschocken komme, damit wir für den September (der 8. und 9.9. ist bei mir im Kalender fest eingeplant) Nägel mit Köpfen machen können?
Zu diesem Vergespräch genügt es, wenn Sie da sind, Sie brauchen nicht den Kirchenvorstand zu mobilisieren.
Geben Sie doch bitte kurz Nachricht, ob Sie in der Zeit da sind.

Herzlichen Gruß

Ihre

Ev.-Luth. Pfarramt
9501 Zschocken
Wilhelm-Zierold-Weg 15

Zschocken, den 8.5.1973

Frau
Inge Burkhardt
1058 B E R L I N
Göhrener Straße 11

Liebe Frau Burkhardt!

Zumächst: Lassen Sie sich ganz herzlich zu Ihrer Namensänderung gratulieren. Wenn Sie Ihrer Unterschrift im letzten Brief nicht eine Erklärung in Klammern beigefügt hätten, wären Sie für einen zerbrochenen Kopf verantwortlich zu machen gewesen. So ist aber alles heil (heute) geblieben. Ich wünsche Ihnen zu dem Schritt, den Sie vollzogen haben, und zu dem neuen Stand, in den Sie eingetreten sind, alles Gute. Moral von der Geschicht': Man bleibt in der AST vor Überraschungen nie sicher!

Nach diesem notwendigen Vorwort bedanke ich mich recht herzlich für Ihren Brief vom 24.4. und für die Terminvorschläge. Nach einer ersten Absprache mit dem Stellvertreter des Kirchenvorstandsvorsitzenden möchten wir den 8.9. annehmen. Der 22.9. ist insofern ungünstig, als da der Kirchentagskongreß in Leipzig stattfindet, an dem wichtige Leute in unserer Gemeinde teilnehmen werden.

Nicht klar ist uns, welche Vorstellungen Sie mit dem Familien- nachmittag verbinden. Darüber müßten wir uns noch einmal verstündigen. Wir möchten Sie außerdem bitten, am 9.9. den Gottesdienst zu halten (bzw. im Gottesdienst zu predigen). Ist Ihnen das möglich? Wieviel Zeit steht Ihnen überhaupt zur Verfügung? Wir wären also für einen ausführlichen Plan dankbar. Schade, daß ich nicht nach Lückendorf kommen kann. Allerdings bin ich am 24.5. in Berlin (Auguststraße, ZVA-Sitzung bis 15.00 etwa). Ob an diesem Tag ein Gespräch möglich ist?

Sehr herzlich grüße ich Sie!

Ihr Wolfgang Opitz

am 24. April 73

Bk/Se

Herrn
Wolfgang Opitz
9501 Zschocken
W.-Zierold-Weg 15

Lieber Herr Opitz!

Danke für Ihren Brief, der nun schon wieder ein paar Wochen hier liegt. Ich bin sehr froh darüber, daß Sie vor September noch nichts planen wollen bzw. können, denn mein Kalender ist bis dahin auch voll.

Für einen Besuch in Zschocken - ich würde zunächst ein Gespräch im Kirchenvorstand über die von Ihnen genannten Probleme vorschlagen - könnte ich z.B. Sonnabend, den 8.9., oder Sonnabend, den 22.9. d.J., nennen.

Wenn man es an einem solchen Tag macht, könnte man diese Sache unter Umständen mit einem Familien- nachmittag verbinden.

Ich hoffe, daß Sie im Mai in Lückendorf mit von der Partie sind. Dann könnten wir den Plan noch einmal besprechen.

Nehmen Sie dies bitte erst einmal als Zwischen- bescheid.

Ganz herzliche Grüße

Ihre

Dw

Ev.-Luth. Pfarramt
9501 Zschocken
Wilhelm-Zierold-Weg 15

Zschocken, den 14.3.1973

Frau
Pastorin Inge Tischhäuser
1058 B E R L I N
Göckemer Straße 11

Liebe Frau Tischhäuser!

Ihr Schreiben ist im Kirchenvorstand besprochen worden. Wir möchten Ihnen nun mitteilen, daß wir gern auf Ihr Angebot eingehen wollen. Zwei Fragenkreise sind es, die uns im Blick auf unsere Gemeindearbeit immer wieder beschäftigen: 1. Das Problem der Kommunikation. Wir haben noch eine ganze Menge recht guter Christen und freundlicher Leute in der Gemeinde. Es gelingt uns nicht, sie in unsere Veranstaltungen zu bringen. Ein Teil der Ursachen liegt in der Struktur unseres Ortes. Möglicherweise gibt es andere Ursachen, die wir nicht sehen. Hier suchen wir Rat. 2. Es gibt bei uns viel zu tun (nicht nur Reparaturen, auch Diakonisches). Einige sind dafür aufgeschlossen. Trotzdem kommt wenig zustande, weil in entscheidenden Situationen doch keine Helfer zur Stelle sind. Es müßte mehr möglich sein. Weshalb kommen wir nicht weiter?

Hinsichtlich eines Termins sind wir nun schon wieder in Schwierigkeiten. Am besten wäre es, wir würden uns vor dem September nichts vornehmen. Denn der Kirchenvorstand muß jetzt die Strukturanalyse machen, die in unserer Ephorie bis zum 31.5. abgeschlossen sein soll. Ich selbst habe mit Trainerkursen für Gemeindeseminare noch einige Termine anstehen. Bitte machen Sie von sich aus einen Vorschlag. Vielleicht können Sie auch etwas detaillierter mitteilen, wie Sie sich unser gemeinsames Vorhaben vorstellen.

Sehr herzlich grüße ich Sie!

Ihr Wolfgang Opitz